

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

104 (4.3.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesechte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau, Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwilling- Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Biele- und Dammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplaz. Brief- od. Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Einwärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seitliche Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Beklamsache 70 Pfg.

Nr. 104.

Karlsruhe, Dienstag den 4. März 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst mit Nr. 5 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, 12 Seiten.

Vorostern auf dem Balkan.

— Karlsruhe, 4. März. Die Osterglocken werden, wenn nicht alles täuscht, auch dieses Jahr der Welt eine Friedens- und Freundschaft verkünden. Den Frieden auf dem Balkan. Ganz überraschend und gegen alle Voraussicht haben die heutigen Nachtüber in Istanbul es aufgegeben, das Glück der Waffen weiterhin zu erproben und haben sich, wenn die neuesten Mitteilungen nicht täuschen, der Entscheidung der Großmächte auf Gut und Böse unterworfen. Schon bahnen sich in London die neuen Friedensverhandlungen an, die Parteien treten, unter der Führung der Großmächte, aufs neue zu Besprechungen zusammen und diese werden wohl schneller zu einem Ziel führen, als die letzten mühsamen im Dezember.

Was den Umschwung in den Ansichten der führenden Jungtürken hervorgerufen hat, ist eigentlich nicht recht zu verstehen. Die Verhältnisse sind für sie eigentlich wesentlich günstiger, als in den Tagen der Londoner Konferenz, die den fast ununterbrochenen bulgarischen Siegen gefolgt sind. Adrianopel und Skutari, die seit den ersten Kriegstagen belagerten Festungen, haben sich bis zur Stunde gehalten und damit den Beweis geliefert, daß die alte, zähe Kriegskunst der Osmanen noch nicht ausgefallen ist. Alle Anstrengungen der Belagerer haben sich als erfolglos erwiesen und die von ihnen stets wieder in Umlauf gesetzten Gerüchte von einem bevorstehenden Fall der Festungen haben sich ebenso oft als unrichtig herausgestellt. Den Griechen gegenüber scheinen die Türken sogar siegreich gewesen zu sein und Janina wird für viele Griechenmütter einen schmerzlichen Klang angenommen haben. Auf Gallipolis, so weit man den widersprechenden Nachrichten einen Kern von Wahrheit entnehmen kann, haben die Bulgaren zum mindesten keine Erfolge erzielt, die Türken hingegen ein mächtiges Bollwerk zum Schutz des gefährdeten Konstantinopel aufgeworfen. Und an der Thakatschalinie bestand die Tätigkeit der Truppen König Ferdinands im wesentlichen in Rückzügen aus den bisher gehaltenen Stellungen. Also militärisch liegen für die Hohe Pforte eher Gründe zum Durchhalten des Kampfes, als zum friedlichen Nachgeben vor. Und auch innerpolitisch liegen die Dinge für die jungtürkischen Machthaber günstig und eine nennenswerte Gegenbewegung hat ihre Herrschaft von keiner Seite bedroht.

Welchem Umstand verdanken wir nun demnach die nahe Aussicht auf Frieden. Wir glauben der wahrhaft patriotischen Einsicht der Jungtürken, daß der ganze Kampf um ein paar Häuser gehe. Um die paar Häuser nämlich, die in Adrianopel strittig sind und die der Stambul-Regierung nicht das Leben von tausenden ihrer besten Landeskinder wert scheinen. Was die von Erfolg gekrönten Balkanbündler, die sich in geringen Punkten wirklich hätten behaupten können, nicht über sich gebracht haben, das haben sich nun die türkischen Patrioten abgerungen, die Erkenntnis, daß ganz Adrianopel nicht die Manneskraft eines Volkes aufwiegt, wenn diese in Kämpfen vergebend wird, durch die doch nichts Entscheidendes mehr geändert werden kann. Man wird den Jungtürken die Bewunderung

für diese wahrhaft vaterländische Selbstbeherrschung nicht versagen können.

Nun die Türkei will, werden die Balkanstaaten einem Friedensschluß keine Hindernisse in den Weg legen. Serbien und Griechenland wollen schon längst ihre nicht sehr teuer erkaufte Beute in Sicherheit bringen und ärgern sich über den tauflosen Bundesgenossen Bulgarien mehr, als über den türkischen Feind. Bulgarien ist gänzlich erschöpft und hat durch seine Erfolglosigkeit nach Abbruch der Londoner Verhandlungen gezeigt, daß es am Ende seiner Kräfte steht. Auch sein Beuteanteil ist gefährdet. Nur das Reich König Nikitas steht trübselig auf die allgemeine Bereicherung, denn Skutari, das noch nicht einmal erobert, wird wahrscheinlich auch auf diplomatischem Wege nicht an Montenegro fallen. Sodas auch bei diesem undrücklich-grausamen Krieg das Bibelmot auf den ersten Rufer im Streit Nikita zutreffen wird: Die Ersten werden die Letzten sein.

Erwägungen zur neuen Heeresvorlage.

(Telegramme.)

jt. Berlin, 4. März. Die Mitteilungen der „Nordd. Allgem. Ztg.“ über die neue Heeresvorlage und namentlich über die beabsichtigte Deckung durch die einmalige Umlage auf große Vermögen unter hierfür beabsichtigter Aufhebung der Steuerfreiheit der Fürsten stehen naturgemäß im Vordergrund aller Besprechungen. Zu der einmaligen Vermögensabgabe bemerkt eine hiesige Korrespondenz, daß die Finanzminister der Bundesstaaten in den nächsten Tagen zu einer Beratung der Deckungsfrage zusammentreten werden und zwar in Berlin.

Unterstaatssekretär Bahnschaffe hatte gestern im Reichstage mit Abgeordneten verschiedener Parteien, besonders eingehend mit den Nationalliberalen Reichs-Litze und von Calster konferiert. Gegenwärtig schweben noch Erwägungen über die Ausgestaltung der Abgaben im einzelnen, insbesondere im Gegenstand der Beratungen die Frage, was mit den Vermögen geschehen soll, die zwar nominell bestehen, aber in Werten von größerer oder geringerer Liquidität, Hypotheken usw. festgelegt sind.

Ueber die Form der Erhebung der Abgabe bestätigt die „Germania“ von unterrichteter Seite, daß voraussichtlich die Gesamtausgaben auf mehrere Jahre sich erstrecken, und demgemäß auch die einmaligen Abgaben sich auf mehrere Jahre erstrecken werden. Möglich sei, daß die Heeresforderung in der Form eines Quinquennates vorgelegt werde.

Gegenüber der sozialdemokratischen Presse versichert eine hiesige Nachrichtenstelle, unter den Steuern, die zur Deckung der fortdauernden Ausgaben der neuen Heeresvorlage vorgeschlagen sind, befände sich keine den Konsum der breiten Masse treffende, noch eine sonstige der vom „Vorwärts“ vermuteten Steuern.

Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat sich offiziell mit dem Programm des Reichsanzlers noch nicht beschäftigt, doch werden grundsätzliche Bedenken in erheblichem Umfang von der nationalliberalen Fraktion nicht erhoben. Aus gut unterrichteter Quelle erzählt die „Nationalzeitung“, daß der Reichsanzler von der Aufnahme, die seine Steuerpläne bis-

her in politischen und parlamentarischen Kreisen gefunden haben, durchaus befriedigt ist.

Die konservative Partei hat sich gestern Abend in einer Fraktionsführung mit der einmaligen Vermögensabgabe beschäftigt. Die „Kreuzzeitung“ und auch die freisinnige „Soci.“ bringen eine Reihe von Bedenken gegen die Vermögensabgabe.

Was das Zentrum angeht, so schreibt in einem Artikel „Die Kriegsteuer als Jahrhundertgabe“ der Reichstagsabgeordnete Erzberger im „Tag“: „Wenn bei einem großen Vermögen 1 Prozent oder mehr geopfert werden müßte, so mag es immerhin ja unangenehm sein, aber ungerecht ist es nicht. Der Gedanke als solcher wird daher in der deutschen Volksseele schnellen und sicheren Siegeslauf antreten. Gewiß wird eine Reihe von Bedenken auftreten, darunter keine unbedeutenden. Wenn man auch heute nicht in der Lage ist, ein endgültiges Urteil abzugeben, so darf man doch der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß dieser Vorschlag des Reichsanzlers geeignet sein kann, die Lösung der Deckungsfrage zu erleichtern. Er wird in allen Einzelheiten erst zu prüfen sein, dürfte aber in seinem Kern von keiner Seite ein Unannehmliches finden. Unter Wahrung aller in der Sache selbst liegenden Vorbehalte kann man nur wünschen, daß der Gesetzentwurf rasch der Öffentlichkeit unterbreitet werde. Dann kann diese mit allen Erwägungen dafür und dagegen sich befassen und dem Reichstage die Arbeit erleichtern.“

jt. Berlin, 4. März. Bezüglich der Deckung der dauernden Ausgaben für die Heeresvorlage steht nach dem führenden Zentrumblatt, der „Germania“, fest, daß außer den beabsichtigten Steuervorlagen noch weitere Deckungsvorlagen zu erwarten sind. Man rechnet mit einer Vermögenszuwachssteuer von etwa 75 Millionen Mark Ertragnis. Bei der gleichfalls im Bereich der Möglichkeit liegenden Erbschaftsteuer rechnet man etwa 60 Millionen Mark, doch dürfte dieser Betrag zu hoch gegriffen sein. Vielleicht wird diese Steuer nur 40-45 Millionen bringen. Außer einer dieser beiden Vorlagen sind noch weitere Vorlagen zu erwarten. Die Ermäßigung der Zuckerversteuer soll weiter hinausgeschoben werden, woraus ein Gewinn von 40 Millionen Mark erwartet wird. Außerdem soll der Grundwertstempel mit 12 Millionen Mark zunächst beibehalten werden. Diese Einnahmen würden gütigenfalls 130 Millionen Mark, ungütigenfalls 100 Millionen Mark bringen, sodas also immerhin ein Betrag von rund 80 Millionen Mark zur Deckung noch übrig bliebe. Die Schwerin-Löwitschen Vorschläge dürften nicht mehr in Frage kommen, dagegen trage sich die Reichsregierung mit dem Gedanken, neben den geplanten Steuern mehrere Monopole einzuführen, so das Spiritusmonopol.

F. Berlin, 4. März. Nach der „Berliner Morgenpost“ wird die Heeresvorlage während der Reichstagsferien veröffentlicht werden. Die einmaligen Ausgaben sollen sich auf 750 bis 800 Millionen belaufen. Die einmalige Ausgabe wird einen halben Prozent, steigend bis zu ein Prozent betragen. Die Regierung beabsichtigt, die Vermögen bis herunter zu 10 000 Mark zu erfassen, doch dürfte der Reichstag die Grenze auf 20 000 M. erhöhen. Die 800 Millionen sollen zu je 40 Prozent im ersten und zweiten und zu 20 Prozent im dritten Jahre aufgebracht werden. Die Vorlage wird den Deklarationsplan

Die von Gründlingen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht

(30. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

VII.

Wie im Fluge waren die Tage dahingegangen, der Urlaub von Hans war zu Ende. Morgen sollte er abreisen, noch immer hatte er sich niemand anvertraut, keiner wußte, weshalb er so plötzlich nach Haus gekommen war.

Was es wirklich in erster Linie Sehnsucht nach der Mutterliebe gewesen?

So schmerzhaft und so kränkend, ja fast beleidigend es auch für sie war, — die Gräfin mußte dennoch zugeben, daß ihn keine sentimentale Aufwallung hierher geführt hatte. Am meisten ärgerte sie sich, daß der Graf mit seiner Stat-Prophezeitung Recht behielt. Kein Tag war vergangen, an dem er nicht Stundenlang mit den anderen Herren Stat droht. Dieses Wort „drehen“ allein fand die Gräfin standlos, und als kürzlich Weidemanns da waren, hatten die Herren bis morgens um vier Uhr gesehelt. Natürlich hatten die Damen sich schon sehr viel früher zurückgezogen, Marianne war allein weggefahren, und der Graf hatte seinen Gast beim Morgenrauchen dann nach Hause fahren lassen.

Und was hatten die Herren nicht in jener Nacht zusammengetrunken! Sekt, Burgunder, Kognak, — nein, sie mußte sich wohl etwas in Hans geizt haben. Vielleicht war er in gewisser Beziehung doch auch der Sohn seines Vaters, obgleich ihr lieber gewesen wäre, wenn sie hätte sagen können: „Alles, was er hat, hat er von mir.“

Aber das Statspielen hatte er nicht von ihr, dagegen protestierte die Gräfin. Es war das erste Mal, daß sie ihren Sohn beinahe verurteilte.

„Was der Bengel wohl haben mag?“ dachte der Graf. Er sprach überhaupt nur noch vom Abschiednehmen, wie traurig

es sei, daß Hans schon wieder fort müsse. Wie ungewiß es wäre, wann man sich wiedersehen. Und wenn er sich dann selbst weich- und wehmütig geredet hatte, dann sagte er: „Na, Hans, noch brauchst du ja aber nicht zu weinen, noch bist du ja nicht fort. Vorher sitzen wir noch einmal ganz allein in aller Ruhe in meinem Zimmer und plaudern miteinander. Dann erzählst du mir alles, was dich beschäftigt, und schüttelst mir deine feinen und großen Sorgen aus.“

Man mußte es dem Grafen lassen, er war ein rührender Vater; er bettete gerabzu um das Sündenregister seines Sohnes, um ihm dadurch, daß er alles verzieh und bezahlte, aufs neue seine große Liebe beweisen zu können.

Hans sollte sein Herz ausschütten.

Aber Hans schüttelte nicht. Der Graf erwartete ihn vergebens.

Statt dessen erschien Hans am letzten Tag seines Urlaubs während der Nachmittagsstunden in dem Zimmer des Barons.

Da der huy nicht da war, hatte er sich nicht anmelden lassen, sondern nur an die Tür geklopft und war auf das „Herein“ eingetreten.

Der Baron sah an seinem Schreibtisch. Sobald er aber seinen Besuch erkannte, sprang er auf und bot ihm einen Sessel an.

„Ich höre doch nicht, Herr Baron?“ meinte Hans, während er Platz nahm und sich eine Zigarette anzündete. „Ich sehe, Sie waren bei der Arbeit. Ich will Sie nicht lange aufhalten. Sie wissen, ich reise morgen früh ab. Wir sehen uns ja zwar naher noch bei dem Diner und bleiben dann hoffentlich noch lange bei der Zigarette beisammen. Auf jeden Fall wollte ich mir aber trotzdem erlauben, Ihnen meinen offiziellen Abschiedsbesuch zu machen.“

„Aha — nun kommt!“ dachte der Baron. „Ich hab's ja gewußt, daß die Stunde schlagen würde. Nun ist sie da — ich bin bereit.“

„Sie sind wirklich sehr liebenswürdig, Herr Graf. Aber einer solchen Formlichkeit hätte es doch wirklich nicht bedurft.“

Hans widersprach: „Doch, Herr Baron. Sätten wir uns unter anderen Verhältnissen kennen gelernt, dann vielleicht nicht, dann hätte ein Händedruck und ein „auf Wiedersehen“ auch genügt. Aber so — — ich meine — — Sie verstehen mich?“

Der Baron verstand. „Nicht jeder junge Leutnant, nicht jeder junge, reiche Graf denkt so wie Sie. Ich danke Ihnen.“

„Bitte sehr — gar keine Ursache — — und dann — ich meine — — ich wollte zum Abschied auch noch sagen, wie es mich freut hat, Sie persönlich kennen gelernt zu haben, denn wenn ich es Ihnen auch früher noch nicht sagte, so weiß ich von Ihrem bisherigen Leben viel mehr als Sie glauben, auch die Geschichte von den fünfzehn Mille, die Sie Ihrem Kameraden —“

Mit einer raschen Handbewegung unterbrach der Baron seinen Gast. „Bitte — sprechen Sie nicht weiter, Herr Graf.“

Und als der etwas verlegen schwie, fürmten mit einem Male alte Erinnerungen auf den Baron ein. Wie viele Jahre lag der Abend nicht schon zurück! Und doch sah er ihn jetzt mit einem Male wieder ganz deutlich vor sich: der große Spielsaal im Klub — die Luft geschwängert von Zigaretten- und Zigarrenrauch — ein lautes Stimmengewirr — das Knallen der Sektpropfen — die Kufe des Bankhalters — — und dann plötzlich Totenstille. Ein Herr war ins Zimmer getreten und hatte mit lauter Stimme gerufen: man hätte ihm aus seiner Brieftasche, die er draußen in seinem Mantel hatte stecken lassen, fünfzehntausend Mark gestohlen! Fünfzehntausend Mark! Dieselbe Summe, die eben der „lange Langan“, wie seine Freunde ihn nannten, in drei Sähen von je fünfzehntausend Mark im Spiel gekehrt und verloren hatte. —

Um den Freund vor den Anderen nicht in Verlegenheit zu bringen, hatte er, als das Spiel begann, die Frage unterlassen, bei welchem Entel des Propheten er doch noch wieder

enthalten. Bei Grund und Boden wird das Besondere des Jahres...

F. London, 4. März. (Priv.) Ueber die neue Milliardenforderung...

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Bon unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 3. März. Ebenso, wie am Samstag, verlief auch heute die Debatte...

Wenig Freude wird Herr Erzberger an der Rede des prinzipiellen Oppositionsmannes gehabt haben...

Ruhig, und ohne jede Polemik, wie man sie sonst von der Regierungsbank der Sozialdemokratie gegenüber beliebt...

Der fortgeschrittliche Streue nahm sich noch einmal der Defizitfrage warm an und verlangte eine Reform in der Handhabung der Strafgewalt an Bord...

Verschiedene Zettel gaben dann in Spezialdiskussionen Gelegenheit, mancherlei Wünsche zur Sprache zu bringen...

Geld aufgetrieben habe. In dem Augenblick, als er dann in das tatendünkelnde Gesicht des Kameraden sah...

Als er zurückkam, war es aber doch schon zu spät: der Freund hatte sich im Jagdzimmer des Klubs mit einer der dort befindlichen Duellpistolen...

Und als man dann hinterher im Laufe des Gesprächs den Selbstmord des Freundes zuerst mit dem Spielverlust, dann — da es sich auch gerade um fünfzehntausend Mark handelte — zuerst nur vermutend und ergwähnend, dann immer bestimmter mit dem Diebstahl in Verbindung brachte...

Herrn v. Tirpitz, als besonders redlich bezeichnet, sowie dahingehende Resolutionen eingereicht. Auch die Resolution des Zentrums zur Einführung der zweijährigen Dienstzeit...

Zu längeren Debatten führten noch einmal die Besprechungen über die Wertien, bei denen auch die Frage der Beschränkung des Petitionsrechtes eingehend erörtert wurde...

(Reichstagsbericht siehe Seite 7.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. März. (Tel.) Generalleutnant z. D. v. Hoffmann, dem bisherigen Inspektor der 2. Kavallerie-Inspektion ist die Krone zum roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Stern verliehen worden.

Der Kaiser auf Helgoland.

Helgoland, 3. März. (Tel.) Der Kaiser besichtigte im Oberland die Befestigungen, insbesondere die neue Südbatterie. Wegen des starken Wellenschlages, der bei der Uferaufschau herrschte, mußte dort von einer Besichtigung Abstand genommen werden.

Wilhelmshafen, 3. März. Der Kaiser ist an Bord des Linienschiffes „Kaiser“ heute abend um 9 1/2 Uhr bei Regen und Sturm wieder hier eingetroffen.

Der „Imperator“ und sein Schwesterhiff.

Hamburg, 3. März. (Tel.) Nachdem die amerikanische Regierung die von der „Hamburg-Amerika-Linie“ nachgesuchte Erlaubnis zur Verlängerung ihrer Piers in Newport in vollem Umfange bewilligt hat...

Der Dampfer „Imperator“ tritt seine erste Reise nach New York am Samstag, den 24. Mai an. Das Schiff wird vor dieser Reise ausgebaut, auf acht Tage berechnete Probefahrten unternommen. Die „Hamburg-Amerika-Linie“ schloß ferner einen Vertrag mit New York ab, nach dem ihr die neuerbaute Landungsanlage in Brooklyn für eine Reihe von Jahren verpachtet ist.

Der Stapellanz des Schwesterhiffes des „Imperator“, des gewaltig auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg im Bau befindlichen „Seydlitz“, wird am 3. April fertig. Die Bauarbeiten für den Dampfer übernahm der Prinzregent Ludwig von Bayern. In seiner Auftragsvollmacht der älteste Sohn des Prinzregenten, Prinz Rupprecht von Bayern, die Taufe.

Österreich-Ungarn.

Budapest, 3. März. (Tel.) Heute nachmittag verbreitete sich das Gerücht, daß der Generalkriegsminister fallen wird. Es heißt, das sozialdemokratische Organ werde in seiner morgigen Nummer eine Erklärung der Parteileitung veröffentlichen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Regierung eine riesige Militärmacht in der Hauptstadt konzentriert hat, welche zu jeder Brutalität bereit sei und daß andererseits in den Kreisen der Bürgerschaft die Erbitterung so groß sei, daß erste Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht unvermeidlich erscheinen.

Infolgedessen gedenkt die Parteileitung den Streik auf einen geeigneteren Zeitpunkt zu verschieben.

Frankreich.

Sir Winston Churchill wohnt französischen Schießübungen bei.

Toulon, 3. März. (Tel.) Der erste Lord der englischen Admiralität, Winston Churchill, begab sich heute früh an Bord des französischen Kreuzers „Voltaire“, wo er vom französischen Marineminister, Baudin, herzlich empfangen wurde. Beide Minister wohnten den Schießübungen der französischen Flotte in der Nähe von Salins d'Herbes bei.

Am 7. Uhr abends verließ Churchill den französischen Kreuzer und begab sich an Bord des englischen Panzerkreuzers „Huffard“, der ihn nach Bille-franche bringen wird.

Die Worte hatten ihren Eindruck nicht verfehlt, und der Bestohlene hatte plötzlich gerufen: „Jetzt fällt mir ein, ich war vorher bei dem Juwelier — vielleicht habe ich dort das Geld liegen lassen — oder vielleicht doch in eine andere Tasche gesteckt — ich will noch einmal nachsehen.“

Er war hinausgegangen und dann ganz verstört zurückgekommen: die Banknoten in der Hand.

Alle hatten erleichtert aufgetatmet, ihnen allen fiel ein Stein vom Herzen: es wäre ja auch zu entschuldigend, wenn einer von ihnen der Dieb gewesen wäre, wenn einer von ihnen, durch das Spiel verleitet, sich dazu hätte hinreißen lassen, sich an fremdem Gut zu vergreifen. Und mit einem Male hatten sie alle den Toten um Verzeihung gebeten, daß sie es gewagt hatten, an seiner Ehre zu zweifeln, und in einfachen, aber von Herzen kommenden Worten hatte der Vorsitzende des Klubs dem Verstorbenen einen warmen Nachruf gewidmet.

Erst nachdem der Tote bestattet war, kam die Wahrheit an den Tag.

Ein Klubdiener hatte gesehen, wie der Baron sich an dem falschen Paletot zu schaffen machte. Ein Diener erzählte es dem anderen, bis dann der Vorstand davon Meldung erhielt. Jetzt fiel es auch einigen Herren wieder ein, daß er plötzlich verschwunden gewesen und ziemlich atemlos zurückgekehrt sei. Er hatte das Geld aus eigener Tasche ersetzt, um die Ehre des Freundes zu retten.

Keiner sprach mit ihm darüber, denn der Tote sollte weiterhin als Ehrenmann im Angedenken leben. Das war der Klub schon sich selbst und seinem Ansehen und der Stellung der Welt gegenüber schuldig. Aber an dem Händedruck, mit dem ihn fortan ein jeder begrüßte, an der Auszeichnung, mit der man ihn behandelte, merkte er, daß alle wußten, was er getan hatte. Das bedrückte ihn, und er suchte nach einem Vorwand, um aus dem Klub austreten zu können.

Aber ein anderes Ereignis kam ihm zuvor. Durch irgend eine Indiskretion war die Sache in die Öffentlichkeit gekommen.

wird, wo sich seine Gemahlin aufhält. Von dort wird er nach Malta weiterreisen.

England.

Suffragetten-Konzepte.

London, 3. März. (Tel.) Vor dem Pavillon der Ruff-Halle, in dem sich die Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes Montag zu versammelten pflegen, kam es heute zu außerordentlichen Szenen. Die von früheren Versammlungen ausgeschlossene männliche Personen hatten sich vor dem Pavillon eingefunden, hielten die Eingänge besetzt und machten alle Versuche der Frauen, Einlass zu erlangen, unmöglich. Den Schutzleuten gelang es nicht, die zum Teil aus Studenten bestehende Menge zu zerstreuen.

Es kam zu einem regelrechten Handgemenge zwischen den Frauenstimmrechtlerinnen und ihren männlichen Gegnern, bei dem ein ehrenbelebender Darm vollführt wurde. Unter Hochrufen wurden die Anschlagzettel der Frauenstimmrechtlerinnen heruntergerissen. Erst als Verstärkungen eingetroffen waren, gelang es der Schutzmannschaft, die Straße zu säubern.

Rußland.

Zum Romanow-Jubiläum.

Jaroslavl, 3. März. (Tel.) Der Kaiser empfing heute im Großen Palais den Khan von Krim, der anlässlich des Romanow-Jubiläums hier eingetroffen ist, in feierlicher Audienz.

Der Khan überbrachte dem Kaiser und der kaiserlichen Familie zahlreiche Geschenke. Nach der Audienz fand Frühstücksstafel statt, an der auch der Ministerpräsident, der Kriegsminister und der Minister des Äußeren teilnahmen.

Der Kaiser hat dem Khan den Titel „Hoheit“ verliehen.

China.

Peking, 3. März. (Neuer.) In einer Versammlung der Gesandten der zur Sechsmächtegruppe gehörenden Länder gab heute der deutsche Gesandte die Erklärung ab, daß Deutschland seinen Einspruch gegen die Ernennung eines Engländers zum Beirat beim Salzamt zurückgezogen habe. Die Gesandten teilten hierauf mit, daß diese Tatsache der chinesischen Regierung mitteilt. Man erwartet die Ueberreichung einer Note, in welcher die Mächte erklären, sie hielten es in Anbetracht der großen Summen, um die es sich handelt, für notwendig, daß die chinesische Regierung außer den vorgeschlagenen vier Beiräten, nämlich einem Engländer für das Salzamt, einem Deutschen für das Anleihenamt und einem Russen und einem Franzosen für das Auditamt, einen Deutschen zum Hilfsbeirat bei dem Salzamt ernenne. Es besteht Grund zu der Annahme, daß die chinesische Regierung jetzt auf die Vorhänge eingehen wird, wenn ihr keine neuen Bedingungen auferlegt werden. Es ist vereinbart, daß die Anleihe ungefähr wie folgt platziert werden soll: 8 Millionen in England, 7 Millionen in Frankreich, 6 Millionen in Deutschland, 2 1/2 Millionen in Amerika und 1 1/2 Millionen in Belgien, das den russischen Anteil übernimmt.

Amerika.

Eine Friedensrede Bryan's.

DT. New York, 3. März. (Tel.) Der Staatssekretär unter dem neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Bryan, hielt gestern in Raleigh (Nord-Karolina) eine bemerkenswerte Friedensrede.

„Es ist eine gebieterische Pflicht für die Regierung der Vereinigten Staaten“, so führte Bryan aus, „nicht nur mit den übrigen Großmächten mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln für einen Weltfrieden zusammenzuarbeiten, Amerika muß auch den Mächten den Weg zu einer Abrüstung durch ein gutes Beispiel weisen. Durch seine Lage ist es dazu berufen, zur Erhaltung des Weltfriedens diese Rolle zu spielen.“

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Februar 1913 gnädigst bewegen gefunden, dem Buchdruckerbesitzer Heinrich Bingemer in Odenburg (Bayern) das Ritterkreuz zweiter Klasse des Großherzoglichen Ordens vom Jägering Löwen zu verleihen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 5. Februar 1913 den Justizrat Wilhelm Wagner beim Amtsgericht Lorch zum Amtsgericht Kallstadt bestellt. Das Ministerium des Innern hat den Amtsalvar Gustav Gödler beim Bezirksamt Bothen diesem Bezirksamt als Revisionsassistenten zugeteilt.

Badische Chronik.

In Karlsruhe, 3. März. Im Saale der Gewerkschaftszentrale fand gestern ein sozialdemokratischer Frauentag statt. Auf demselben sprach Arbeitersekretär Markhoff-Freilung über: „Die Stellung der Frau im Wirtschaftsleben und ihre politischen Rechte.“ Am Schluß der Versammlung gelangte eine Resolution zur Annahme, in der es u. a. heißt: „Die am 2. März Versammelten erklären deshalb, daß sie sich in die Reihen der Sozialdemokratie stellen und mit Verbedenheit und Ausdauer für die Erreichung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts zu allen öffentlichen rechtlichen und politischen Zwecken kämpfen.“

man, in allen Gesellschaften wurde davon gesprochen, teils wahre, teils unwahre Gerüchte schwirrten durch die Luft, und so blieb dem Regimentskommandeur, als dem die Sache zu Ohren kam, nichts weiter übrig, als gegen ihn das ehrengerichtliche Verfahren einzuleiten. Er hatte gefeilt, sich wenigstens an einem Spielabend beteiligt, der den Tod des Kameraden zur Folge hatte. Aber er verweigerte vor dem Gericht die Aussage darüber, ob er dem Kameraden das Geld gegeben habe oder nicht, und er nahm den Toten auch da in Schutz. Man erkannte das Ritterliche seiner Gesinnung und Handlungsweise an — aber er bekam den Abschied. Er nahm das Urteil ruhig hin. Lange hätte er sich mit den geringen Mitteln, die er noch besaß, ja doch nicht mehr halten können. — — — (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 4. Febr. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: (Eingetretener Hindernisse wegen wird am Samstag, den 8. d. Mts. anstatt der Erstaufführung von Eilenbergs „Belinde“ Shakespeares „Sommertraum“ gegeben werden. Die Erstaufführung von „Belinde“ findet dann in der kommenden Woche statt.)

Petersburg, 4. März. (Tel.) Gekoren sind im kaiserlichen Marien-theater die Erstaufführung der „Celtica“ von Richard Strauß in russischer Sprache statt.

Der Skandal in der Wiener Hofoper.

DT. Wien, 3. März. (Tel.) Während der gestrigen Vorstellung der „Hugenotten“ in der Hofoper ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, ein Skandal, der er in diesem Jahre noch nicht erlebt wurde. Das Publikum wurde vor der Vorstellung davon in Kenntnis gesetzt, daß Frau Weidl heifer geworden sei und die „Valentine“ von Franz Kempen-Sarno gesungen werden würde.

Das Theater war nicht übermäßig voll, aber namentlich auf der Galerie von sehr kritischem Sonntagspublikum be-

ischen Vertretungskörpern für alle über 20 Jahre alten Staatsbürger...

Karlsruhe, 4. März. Wie man uns mitteilt, wurde die von uns im gestrigen Mittagsblatt für Sonntag, 3. März, angekündigte außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins badischer Bahn- und Bahnlässen bis auf weiteres verschoben...

Karlsruhe, 4. März. Nachdem das Finanzministerium sich damit einverstanden erklärt hat, daß an Stelle der persönlichen Abrechnung zwischen dem Auszahlungsbeamten und der Steuerinnehmerei die schriftliche Abrechnung tritt, wurde durch Erlass des Finanzministeriums der Erlass vom 12. Dezember 1911 über die Gehührensabrechnung durch Gerichtsschreiberbeamte in entsprechender Weise geändert...

Karlsruhe, 4. März. Das Landeskommissariat hat den am 8. Mai 1883 in Limoges, Departement Haute-Vienne, geborenen französischen Staatsangehörigen Constant Auzerat, Tagelöhner, aus dem Gebiete des deutschen Reiches ausgewiesen...

Durlach, 4. März. Im Bergwald wurde der 32jährige verheiratete Schlosser W. Schaber tot aufgefunden. Nach dem „Vollstr.“ ist es nicht ausgeschlossen, daß Schaber auf gewaltsame Weise den Tod gefunden hat. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Forstheim, 4. März. Wie der „Forst. Anz.“ hört, hat der Reichstagsabgeordnete Wittum dieser Tage vor der vollständig versammelten nationalliberalen Fraktion des Reichstages einen eingehenden Vortrag über die Entwicklung und Ausdehnung der Forstheime Gold- und Silberwarenbetriebe gehalten...

Forstheim, 4. März. Der Bürgerauschuß genehmigte seinerzeit 14 000 M. zur Erlangung von Entwürfen und Ausführungsangeboten für die geplante Wasserstraßanlage am Kupferhammer. Das Preisgericht zur Begutachtung der Entwürfe tagte am vergangenen Samstag und kam zu dem Ergebnis, daß keiner derselben derart ausgefallen sei, um ohne wesentliche Änderungen zur Ausführung empfohlen werden zu können...

Mühlbach (A. Eppingen), 4. März. Auf der Straße nach Eppingen wurde der 12 Jahre alte Sohn des Steinhausermeisters Reimold von einem Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß er tags darauf starb.

Wiesental (A. Bruchsal), 4. März. Wiederum ist ein Veteran aus Deutschlands großer Zeit von 1870/71 in hiesiger Gemeinde zu großen Armeen abgerückt; es ist dies der vierter innerhalb 4 Wochen, Herr Daniel Seiter, ein angesehenener, allseits beliebter Bürger.

Heidelberg, 4. März. Ein eigenartiges Jubiläum konnte die Kellnerin Luise Stigitz aus Alen feiern. Sie ist nicht weniger wie 99 Mal verheiratet und erhielt von der Heidelberger Straßammer über 100. Bestrafung, nämlich wegen Diebstahls 6 Monate Gefängnis.

Kappelnau (A. Sinsheim), 3. März. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der jetzige Bürgermeister P. H. Freudenberger, Bezirks- und Kirchengemeinderat, mit großer Mehrheit wiedergewählt. Bürgermeister Freudenberger verleiht sein Amt seit 18 Jahren.

Kirchardt (A. Sinsheim), 3. März. Bei der Bürgermeisterwahl wurde im dritten Wahlgang Gemeinderat Bucher gewählt.

Altheim (A. Waldbrunn), 4. März. Das Doppelwohnhaus des Malers Weber und der Witwe Weinlein wurde durch Feuer vollständig eingeäschert.

Jiffenheim (A. Rajstätt), 3. März. Die hiesige Gemeinde ist mit der Rheinischen Schuler-Gesellschaft in Verhandlungen zwecks Einführung elektrischen Lichtes getreten.

Achern, 4. März. Im Alter von nahezu 60 Jahren ist im städtischen Krankenhaus zu Karlsruhe der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Achern, Oberbauinspektor Rembruster gestorben. Der Entschlafene stammte aus Wolfensweiler und wurde nach seinen Praktikantenzahren im Jahre 1887 Ingenieur bei der Kulturinspektion Konstantz, kam dann nach Rajstätt, wurde 1895 Bezirksingenieur, im folgenden Jahre nach Freiburg versetzt und darauf 1900 nach Konstantz. In demselben Jahre erfolgte seine Ernennung zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Achern. Im Jahre 1906 erfolgte seine Ernennung zum Oberbauinspektor.

Nach dem Duett im 3. Akt machte sich schon auffallende Unruhe im Publikum bemerkbar, da einige hohe Stellen des Duetts nicht recht gelangen. Ein schwacher Beifallssturm am Schluß des Duetts wurde mit Zischen erwidert. Vor dem 4. Akt ergriff der Oberregisseur und entschuldigte die Sängerin mit Indisponierung und erklärte, der Abend müsse mit der „Schwermertelweife“ schließen. Der Oberregisseur wurde mit furchtbarem Stund und den Zornen bedacht. „Abzug Gregor! Hui! Aufhören! Schließen!“ Diese Demonstration richtete sich hauptsächlich gegen Direktor Gregor, dem man allzu spärliche Besetzung wichtiger Partien vorwirft. Frau Kempfen-Tarno wurde noch während der Vorstellung von schweren Herzkrämpfen befallen. Man hatte auch den Eindruck, daß sie zeitweilig ihrer Sinne nicht mächtig war. Der Oberregisseur mußte ihr eine Nadel, mit der sie sich selbst bedrohte, gewaltsam entreißen; auch verlangte sie immer wieder, offenbar in selbstmörderischer Absicht, eine Schere. Ebenso wollte sie sich an den Namen des Hotels, in dem sie abgetreten war, nicht mehr erinnern.

Wien, 3. März. (Tel.) Unbestimmten Gerüchten zufolge hat der Direktor der Wiener Hofoper Dr. Gregor in Folge des gestrigen Skandals dem Grafen Montenuovo sein Entlassungsgehalt überreicht.

Vermischtes.

Berlin, 4. März. (Tel.) In 35 unter 53 Städten ist eine Einigung in der Holzindustrie erzielt worden. Für Berlin bestehen noch drei Differenzpunkte; man hofft diese in späteren Verhandlungen zu beseitigen.

Leipzig, 4. März. (Tel.) In dem Vororte Sellerhausen wurden zwei Knaben im Alter von 3 und 5 Jahren vom Zug überfahren und sofort getötet.

Eisenach, 4. März. (Tel.) Das bekannte Berghotel Bellevue oberhalb von Kuhlta ist vollständig niedergebrannt.

Honau (A. Rehl), 3. März. Die Wahl des Herrn Kiefer zum Bürgermeister, welcher heftige Kämpfe in unserer Gemeinde vorangegangen sind, ist laut „Rehl. Ztg.“ vom Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe für ungültig erklärt worden. Es hat demnach eine Neuwahl stattzufinden.

Schmieheim (A. Lahr), 3. März. Ein Alter von 97 1/2 Jahren erreichte die vorgestern hier verstorbene Witwe Sara Schurmann. Die alte Dame, die schon vor 57 Jahren ihren Gatten durch den Tod verloren hat, war bis an ihr Lebensende von erstklassiger Frische und konnte ohne Brille lesen und schreiben.

Oberwolfach (A. Wolfach), 4. März. Ein zu dem Kausseppenhof gehörendes Gebäude im Zinten Erzenbach brannte in den Frühstunden des gestrigen Tages vollständig nieder. Die Familie, welche das Haus bewohnte, vermochte nur das nackte Leben zu retten. Sämtliche Fahrnisse und Vorräte verbrannten; außerdem kamen in den Flammen eine Kuh, ein Schwein und eine Ziege um.

Neuenburg (A. Mühlheim), 3. März. Gestern ereignete sich zwischen Banzenheim und Otmarshaus auf der Landstraße ein Automobilunfall. Der Motorwagen war gegen einen Baum gefahren und umgestürzt. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon, der Chauffeur dagegen erlitt einen Beinbruch.

Lehnader (A. Schopfheim), 4. März. Am Samstag ist das Wohn- und Detonomiegebäude des Gemeinderats Karl Friedrich Schultze in Lehnader bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Man vermutet, daß ein fünfjähriges Bubenkind durch Spielen mit Zündhölzern den Brand verursacht hat.

Kleinlausenburg (A. Siedingen), 3. März. Vom Bürgerauschuß wurde der Stromlieferungsvertrag mit dem Kraftwerk Laufenburg einstimmig genehmigt. Nach dem Vertrage wird der Lichtstrom zu 6 1/2 Pfennig die Kilowattstunde geliefert. Die Herstellung des Ortsleitungsnetzes erfordert 38 000 M.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. März. Ordensverleihung. Herrn Oberbaurat Edwin Krüger, Kollegialmitglied der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen, wurde vom Prinzregenten von Baden der Verdienstorden vom St. Michael 3. Klasse verliehen.

Eh rung. In den wohlverdienten Ruhestand trat, wie gemeldet, am 1. März Herr Georg Graulich bei der Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen. Der Jubilar hatte auf letzten Samstag, abends 9 Uhr, seine Kollegen, eine größere Anzahl Beamten der Gr. Generaldirektion nebst dem Vorstande und einer Abordnung des ihm lieb gemordenen 112er Vereins Karlsruhe, sowie seine Angehörigen zu einer gemeinschaftlichen Feier in der festlich geschmückten Saal der Gambriushalle eingeladen. Der Jubilar begrüßte die so zahlreich erschienenen Gäste und Kollegen und hob hervor, daß er in beruflicher Pflicht zwar von ihnen scheidet, sich im Geiste aber stets mit ihnen verbunden fühle. Seine Kollegen Siedinger und Weinleider feierten den Jubilar in mairigen und kernigen Worten als einen Mann von treuer vaterländischer Gesinnung, treuer Pflichterfüllung und edlem Charakter und überreichten ihm namens der Kollegen eine prachvolle Palme mit Blumengebüde. Namens der Beamten überbrachte Herr Kaufmann Schneider die herzlichsten Glückwünsche und lobte besonders die treue Pflichterfüllung des Jubilars, der allen als Vorbild dienen kann. Ganz Lionberde Ueberzählung und Freude brachte das von Herrn Oberst von Olzewski, Kommandeur des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, überbrachte Glückwunschkogramm, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Herzlicher Dank sei auch an dieser Stelle dem Herrn Kommandeur ausgesprochen, welcher des braven Veteranen in solch ehrenvoller Weise gedacht hatte. Herr Spatz, 1. Vorstand des Vereins ehem. 112er Karlsruhe, überbrachte die Glückwünsche des Vereins und hob die Verdienste des Jubilars in kernigen Worten hervor, unter ganz besonderer Würdigung des tapferen Verhaltens bei verschiedenen Gelegenheiten während des Feldzuges 1870/71, wofür ihm das Eisene Kreuz und die Karl-Friedrich-Militär-Verdienstmedaille zuerkannt wurde. Kamerad Spatz überreichte ihm ein künstlerisch ausgestattetes Ehrendiplom, wonach er zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt wurde. Sein Hoch galt dem Regiment Prinz Wilhelm. In heiterer Stimmung, bei Musik, Gelangs-Solo und sonstigen Vorträgen, verlief der schöne Abend nur allzu rasch. In vorgerückter Stunde schied man aus dem frohen Kreise mit dem Wunsch, daß dem Jubilar noch viele frohe und heitere Leberstage im Kreise seiner Lieben beschieden sein mögen.

Ein Dank. Angeregt durch die Erinnerung, daß ihr Vater vereint als junger Offizier in hannoverschen Diensten gestanden und damals als Festgebotener zur Vermählungsfeierlichkeit des Thronfolgers von Hannover mit der Prinzessin von Mecklenburg verheiratet wurde, hatte Frau von Freybois die ersten Exemplare ihres zugunsten des jüngsten Wohlthätigkeitsfestes vertriebenen Gedichtes über die Verlobung der Prinzessin von Preußen mit dem Prinzen Ernst August, Herzog von Braunschweig-Lüneburg nach Gmunden an J. A. Sobelitz, der Prinzessin Max von Baden geschickt und wurde nun gestern durch folgendes Telegramm erfreut und geehrt: „Wir alle danken Ihnen

Karlsruhe, 4. März. Zu einem feierlichen Akte versammelten sich gestern, Montag, abend 5 Uhr die Mitglieder der Vereinigten freiwilligen Feuerwehren im großen Rathhause. Wie alljährlich, so waren es auch in diesem Jahre wieder eine stattliche Anzahl Mitglieder der vereinigten freiwilligen Feuerwehren, die anlässlich des Gründungstages der hiesigen Feuerwehre die von der Stadtgemeinde gestifteten Gedächtnismedaillen für 40- bzw. 20jährige Dienstleistung bei der Feuerwehre in Empfang nehmen durften.

Den feierlichen Akt, wozu auch die Fahnenkommission des Korps erschienen war, leitete Herr Bürgermeister Dr. Paul, der in seiner Ansprache u. a. folgendes ausführte: Wir haben uns hier versammelt, um denjenigen Männern, die 40 und 20 Jahre im Dienste der Feuerwehre stehen, zu ehren und es wurde mir der ehrenvolle Auftrag zu teil, die Erinnerungsmedaillen zu überreichen. Es ist mir eine große Freude, diesem Auftrag gerecht zu werden, denn wir wissen sehr wohl, welchen Aufwand und welche Mühe Sie sich in dieser langen Reihe von Jahren auferlegt haben und wir wissen ferner, daß ein gewisser Opfermut dazu gehört. Wir müssen daher dankbar sein für das was Sie während der 40 und 20 Jahren sich freiwillig auferlegt haben. Gerade in unserer fortschreitenden Zeit ist es ein erhebenendes und wohlthuendes Gefühl, daß sich immer noch Männer der Feuerwehre anschließen. Wenn ich Ihnen heute den Dank der Stadtverwaltung übermittle, so weiß ich, daß die ganze Bürgerstadt hinter mich steht. Wir waren ja in letzter Zeit von großen Bränden verschont; darauf kommt es aber gar nicht an; „Bereit sein ist alles“ und daß Sie jederzeit bereit sein werden, wissen wir genau, daher gilt der Dank dem Oberkommandanten, dem ganzen Kommando, sowie auch jedem Einzelnen. Das Gefühl derei Sicherheit der Einwohnerlichkeit ist dem Feuerwehrtorps zu danken; diesem gebührt der Dank aus vollem Herzen.“

Hierauf überreichte Herr Bürgermeister Dr. Paul die Medaillen an folgende Mitglieder:

I. Für 40 jährige Dienstzeit: a) Von der freiwilligen Feuerwehre Karlsruhe: 1. Joseph Heß, Privatier in Karlsruhe, 2. Louis Heß, Privatier in Karlsruhe, 3. Ludwig Weiß, Bahnarbeiter in Karlsruhe; b) Von der freiwilligen Feuerwehre Mühlburg: 1. Jakob Heß, Steindruck in Mühlburg; c) Von der freiwilligen Feuerwehre Beiertheim: 5. Karl Stieritz, Schneidermeister in Beiertheim.

II. Für 20 jährige Dienstzeit: a) Von der freiwilligen Feuerwehre Karlsruhe: 1. Gustav Aelter, Dreher in Karlsruhe, 2. Friedrich Brensch, Schuhmachermeister in Karlsruhe, 3. Karl Greiser, Herdfabrikant in Karlsruhe, 4. Ferdinand Zellbauer, Küstermeister in Karlsruhe, 5. Benjamin Jäger, Bäckermeister in Karlsruhe, 6. Franz Johann, Lederhändler in Karlsruhe, 7. Heinrich Kecker, Holzmekmeister in Karlsruhe, 8. Heinrich Kaiser, Schmiedmeister in Karlsruhe, 9. Jean Aren, Privatier in Karlsruhe, 10. Wilhelm Kipphan, Bäckermeister in Karlsruhe, 11. Josef Muser, Schreinermeister in Karlsruhe, 12. Ferdinand Zimmermann, Hafnermeister in Karlsruhe.

Köln, 4. März. (Tel.) Am hellen Tage wurde einer Dame auf einer belebten Straße ein Täschchen mit 20 000 Mark, die sie loeben auf einer Bank erhob, von einem Radfahrer entzissen. Bei der Flucht öffnete sich das Täschchen und das Geld flog auf die Straße. Die Vorbegehenden beteiligten sich an dem Einammeln des Geldes, so daß die Dame wieder in den größten Teil ihres Besitzes gelangte.

Zum Autounglück bei Berlin.

Berlin, 3. März. Ueber das schreckliche Subenstüß, dem Autofahrer in Henningsdorf zum Opfer gefallen sind, wird noch folgendes berichtet: Die beiden Drahtseile waren hinter einer Kurve über die Straße so gespannt, daß der Fahrer sie erst im letzten Augenblick sehen konnte. Der Wagen wurde von dem Eigentümer Plunz selbst geleitet. Neben ihm saß die älteste Tochter, die etwa fünf Schritte vor dem Drahtseil das Hindernis bemerkte, ihren Vater darauf aufmerksam machte und sich gleichzeitig duckte, um den Ausfaller zu betätigen und dadurch das Auto sofort zum Stehen zu bringen. Es war aber bereits zu spät. Das untere Drahtseil traf den Kühler der Maschine am Verschlußdeckel. Das obere Drahtseil prallte gegen die Holzfassung des Steuerades, riß ein Stück heraus und traf den sehr tief stehenden Galdwarenhändler oben am Halbe dicht unter dem Kinn, sodaß die Kehle aufgerissen wurde. Dann schnellte das Drahtseil weiter und traf die im Fond des Wagens an der rechten Seite sitzende Frau Plunz.

Der „Lok.-Anz.“ schreibt: „Wahrscheinlich haben sich die Verbrechen nach der Tat schleunigst entfernt, um aus ungefährlicher Entfernung das Reuliat ihres verbrecherischen Anschlags abzuwarten. Damit würde auch übereinstimmen, daß kurz vor 8 Uhr abends, also zu einer Zeit, als die Katastrophe noch nicht geschehen war, zweimal hintereinander bei unserer Redaktion von unbekanntem Personen angefragt wurde, ob der „Lokal-

herzlich für freundliche Uebersendung des Freubengedichtes. „Maris Luise.“

Vom Badischen Frauenverein. Der Geschäftsführer der Abteilung IV des Badischen Frauenvereins (Abteilung für Armenpflege) Geh. Rat Kasina hat dieses Amt niedergelegt. Durch mehr als 21 Jahre hindurch hat Geh. Rat Kasina mit großer Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit diese Abteilung geleitet. Der Generalsekretär des Badischen Frauenvereins Geh. Rat Müller gab in der letzten Sitzung des Gesamtvorstandes, welcher auch Großherzogin Luise anwohnte, unter Worten des Bedauerns und des herzlichsten Dankes für die geleistete segensreiche Arbeit den Rücktritt des Geh. Rats Kasina bekannt und teilte zugleich dessen Ernennung zum Ehrenmitglied des Abteilungsverbandes mit. Im Auftrag der Großherzogin Luise wurde Geh. Rat Kasina ein Erinnerungsbuch mit eigenhändiger Widmung der hohen Protektorin überreicht. In herzlichsten Worten dankte Geh. Rat Kasina. Großherzogin Luise überreichte sodann dem verdienten Mitarbeiter des Frauenvereins eine große broncene Medaille mit ihrem und dem heimgegangenen Großherzogs Bild als Erinnerung an die Persönlichkeiten, denen Geh. Rat Kasina während eines großen Teils seines Lebens in Treue und erfolgreich gedient hat. Zu seinem Nachfolger wurde Verwaltungsgerichtsrat Dr. Koch gewählt.

Diebstähle. Aus einer Manjarde im Hause Sofienstraße 91 stahl am 1. ds. Mts. mittels Nachschlüssel ein Unbekannter 6 verschiedenfarbige, seidene, gestricke Selbstbinders-Krawatten im Werte von 15 Mark. Gestern wurde im Hause Mathystraße 9 eine Manjarde mittels Nachschlüssel geöffnet, ein Schrank erbrochen, alles durchwühlt, aber nichts gestohlen. Der Täter scheint es nur auf Bargeld abgesehen zu haben, da er eine gold. Uhr unberührt ließ.

Früh krümmt sich... In den letzten Tagen stahl ein 12 Jahre alter Knabe in mehreren Geschäften Gegenstände im Wert von 19 Mark, die er teilweise an Mitschüler veräußerte.

Auszeichnung von verdienstvollen Feuerwehrlenten

Karlsruhe, 4. März. Zu einem feierlichen Akte versammelten sich gestern, Montag, abend 5 Uhr die Mitglieder der Vereinigten freiwilligen Feuerwehren im großen Rathhause. Wie alljährlich, so waren es auch in diesem Jahre wieder eine stattliche Anzahl Mitglieder der vereinigten freiwilligen Feuerwehren, die anlässlich des Gründungstages der hiesigen Feuerwehre die von der Stadtgemeinde gestifteten Gedächtnismedaillen für 40- bzw. 20jährige Dienstleistung bei der Feuerwehre in Empfang nehmen durften.

Den feierlichen Akt, wozu auch die Fahnenkommission des Korps erschienen war, leitete Herr Bürgermeister Dr. Paul, der in seiner Ansprache u. a. folgendes ausführte: Wir haben uns hier versammelt, um denjenigen Männern, die 40 und 20 Jahre im Dienste der Feuerwehre stehen, zu ehren und es wurde mir der ehrenvolle Auftrag zu teil, die Erinnerungsmedaillen zu überreichen. Es ist mir eine große Freude, diesem Auftrag gerecht zu werden, denn wir wissen sehr wohl, welchen Aufwand und welche Mühe Sie sich in dieser langen Reihe von Jahren auferlegt haben und wir wissen ferner, daß ein gewisser Opfermut dazu gehört. Wir müssen daher dankbar sein für das was Sie während der 40 und 20 Jahren sich freiwillig auferlegt haben. Gerade in unserer fortschreitenden Zeit ist es ein erhebenendes und wohlthuendes Gefühl, daß sich immer noch Männer der Feuerwehre anschließen. Wenn ich Ihnen heute den Dank der Stadtverwaltung übermittle, so weiß ich, daß die ganze Bürgerstadt hinter mich steht. Wir waren ja in letzter Zeit von großen Bränden verschont; darauf kommt es aber gar nicht an; „Bereit sein ist alles“ und daß Sie jederzeit bereit sein werden, wissen wir genau, daher gilt der Dank dem Oberkommandanten, dem ganzen Kommando, sowie auch jedem Einzelnen. Das Gefühl derei Sicherheit der Einwohnerlichkeit ist dem Feuerwehrtorps zu danken; diesem gebührt der Dank aus vollem Herzen.“

Hierauf überreichte Herr Bürgermeister Dr. Paul die Medaillen an folgende Mitglieder:

I. Für 40 jährige Dienstzeit: a) Von der freiwilligen Feuerwehre Karlsruhe: 1. Joseph Heß, Privatier in Karlsruhe, 2. Louis Heß, Privatier in Karlsruhe, 3. Ludwig Weiß, Bahnarbeiter in Karlsruhe; b) Von der freiwilligen Feuerwehre Mühlburg: 1. Jakob Heß, Steindruck in Mühlburg; c) Von der freiwilligen Feuerwehre Beiertheim: 5. Karl Stieritz, Schneidermeister in Beiertheim.

II. Für 20 jährige Dienstzeit: a) Von der freiwilligen Feuerwehre Karlsruhe: 1. Gustav Aelter, Dreher in Karlsruhe, 2. Friedrich Brensch, Schuhmachermeister in Karlsruhe, 3. Karl Greiser, Herdfabrikant in Karlsruhe, 4. Ferdinand Zellbauer, Küstermeister in Karlsruhe, 5. Benjamin Jäger, Bäckermeister in Karlsruhe, 6. Franz Johann, Lederhändler in Karlsruhe, 7. Heinrich Kecker, Holzmekmeister in Karlsruhe, 8. Heinrich Kaiser, Schmiedmeister in Karlsruhe, 9. Jean Aren, Privatier in Karlsruhe, 10. Wilhelm Kipphan, Bäckermeister in Karlsruhe, 11. Josef Muser, Schreinermeister in Karlsruhe, 12. Ferdinand Zimmermann, Hafnermeister in Karlsruhe.

Anzeiger“ Meldung über ein großes Automobilunglück in der nächsten Umgebung Berlins hätte. Der Antragende legte beide Male hinzu, daß Freunde von ihm eine Autofahrt gemacht hätten, bisher aber noch nicht zurück seien, sodaß er besürchte, es sei ihnen ein Unglück zugestoßen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß die Verbrecher auf diesem Wege das Reuliat ihres Attentates erfahren wollten.“

DT. Berlin, 3. März. (Tel.) Der Anschlag auf der Chaussee zwischen Marwig und Henningsdorf ist nicht, wie man zuerst annahm, ein gewissenloser Subenstreich, auch nicht ein Attentat eines fanatischen Automobilbesitzes, der einem Automobilisten einen Denkfettel geben wollte, sondern anscheinend ein Raubattentat, das sorgfältig vorbereitet, und in einer Art ausgeführt wurde, die in der Kriminalgeschichte ohne Beispiel dasteht.

Berlin, 4. März. (Tel.) Zu dem Henningsdorfer Automobilverbrechen wird noch gemeldet, daß drei verdächtige polnische Arbeiter, die verhaftet worden waren, gestern wieder freigelassen wurden. Das Unglück gewinnt noch an Tragik, wenn man erfährt, daß die Eheleute Plunz bis zu dem Tage, an dem ihr Tod erfolgte, von einander getrennt gelebt haben und erst am Todestage die Versöhnung erfolgt war. Zur Feier dieses Ereignisses wurde die Vergnügungsfahrt unternommen.

Berlin, 4. März. (Tel.) Von den Leuten, die den Anschlag verübt haben, hat man noch keine Spur. Das Besinden der im Krankenhaus untergebrachten Tochter des Plunzischen Ehepaares ist den Umständen nach befriedigend, es besteht aber immer noch Lebensgefahr. Das junge Mädchen weiß immer noch nichts von dem schrecklichen Tod seiner Eltern.

b) Von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg: 18. Karl Lambert, Glasermeister in Mühlburg, 14. Karl Küffel, Maurer in Mühlburg, 15. Friedrich Reinhard, Schlosser in Mühlburg. c) Von der freiwilligen Feuerwehr Beierheim: 16. Wilhelm Rich, Glasermeister in Beierheim. d) Von der freiwilligen Feuerwehr Rüppurr: 17. Wilhelm Baumgärtner, Sattler in Rüppurr. e) Von der freiwilligen Feuerwehr Darzanden: 18. Josef Keller II, Maurer in Darzanden, 19. Simon Bertsch, Maurer in Darzanden, 20. Bernhard Dannenmaier, Maurer in Darzanden, 21. Friedrich Heidt, Gerber in Darzanden, 22. Johannes Licht, Tagelöhner in Darzanden, 23. Markus Licht, Tagelöhner in Darzanden, 24. Wilhelm Licht, Friseur in Darzanden, 25. Anton Wattenberger, Maurer in Darzanden.

Oberkommandant Heuser sprach nunmehr den Kameraden, die sich so lange in den Dienst der Sache gestellt haben, ebenfalls den Dank aus und schloß mit einem diesfälligen Hoch auf die Stadtverwaltung und Herrn Bürgermeister Dr. Bauck. Hiermit hatte der Festakt sein Ende erreicht.

Bedorftene Veranstaltungen.

Liederabend von Dr. Georg Voigt. In Herrn Dr. Georg Voigt, Tenor, wird sich am Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr im Museumsaal ein Sänger mit trefflich gebildeter Stimme und ausgeprägtem Können präsentieren. Sein Organ ist in allen Lagen von sympathischem Wohlklang und verrät die gute Schule des Prof. Rich, Müller-Dresden. Ein fleißiges Studium hat den Sänger in die Reihen der besten seines Faches gestellt. Mit dem Arrangement ist beauftragt die Hof-Musikalienhandlung Fr. Doert.

Beethoven-Abend - Badhaus, 8. März. Wilhelm Badhaus, der die Wertung und Beherrschung der neuen wie der alten Welt genießt, der mit erlebter Klarheit und Vollendung, mit künstlerischer Überlegenheit und Würde und doch mit unerhörtem Farbenschwung spielt, in dessen Händen die Kunst der Orgel und die Kunst der Orgel - alles Empfinden strömt, wird uns am Samstag, den 8. März, im Museumsaal einen **Beethoven-Abend** beschenken. In Beethoven legt Badhaus sein ganzes tiefempfindendes Musikertum. Mit wunderbarem Feingefühl und frommer Pietät geht er an die Schöpfungen des großen Meisters heran, und ist ernstlich bestrebt, ihren feinsten Inhalt an die Oberfläche zu bringen. Die fabelhafte Unfehlbarkeit seiner technischen Ausrüstung ist in den Dienst eines streng abwägenden künstlerischen Geschmacks gestellt, die neben seinen erregenden musikalischen Qualitäten verschwindet. Das Arrangement ruht in den Händen der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

Tanzabend. Die berühmte und auch geniale Tanzkünstlerin der Welt, Fräulein Gertrud Leistow aus München, wird am 13. März im Museumsaal einen einzigen Tanzabend veranstalten. Wir nehmen Veranlassung, unser kunstliebendes Publikum auf diesen hervorragenden Genuß ganz besonders aufmerksam zu machen. Das Gastspiel einer so berühmten Künstlerin bedeutet für Karlsruhe eine Genialität. Bestellungen auf Billets nimmt die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Kaiserstraße 114, entgegen.

Liederabend - Doris Frieß-Vanquillon. Doris Frieß-Vanquillon, die aus Karlsruhe stammende Münchener Lieder- und Vortragskünstlerin, wird am Freitag, den 14. März, im Museumsaal nach mehrjähriger Pause wieder einmal vor das Publikum ihrer Vaterstadt treten und zwar mit einem eigenen **Liederabend**. Sein Programm ist einigermaßen nach historischen Gesichtspunkten angelegt und wird Gesänge von alten Meistern (Bach, Haydn, Mozart, Schubert, R. Schumann und Brahms) enthalten. Als Begleiterin und mit feinsten Beiträgen Brahmscher Klavierwerke wird eine junge, sehr begabte Münchener Pianistin aus der Schule des Prof. Hofmann Hermann Tischer, Friedr. Geiser, mitwirken. - Konzert-arrangement der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

Konzert Schüller-Ethofer. Unsere heimische treffliche Altistin, Fräulein Hofopernsängerin Rosa Schüller-Ethofer, wird uns bekanntlich mit Ablauf der Saison verlassen. Die so überaus beliebte Künstlerin hat sich auf die Saison verlassen, noch vor Beendigung der Konzertsaison von unserem Konzertpublikum durch einen Liederabend zu verabschieden. Alle Musikfreunde und die zahlreichen Verehrer der herrlichen Kunst Rosa Schüller-Ethofers werden die Gelegenheit mit Freuden ergreifen, der scheidenden Sängerin am Mittwoch, den 26. März ihre Sympathien darbringen zu können. Das Arrangement des Konzertes besorgt die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Nachf.

Von der Luftschiffahrt.

DT. Paris, 3. März. (Tel.) Der Aviatiker Gilbert stieg heute normittag um 10 Uhr in Isles-Moulineux mit einem Passagier an Bord seines Eindeckers auf. Er will den Flug Paris-Lyon-Mailand ausführen.

It. Paris, 4. März. (Tel.) Der Aviatiker Paul Mer stieg gestern mit seinem Doppeldecker auf dem Flug von Rheims nach Juvisy ab. Als er über Vignaux war, verlagte sein Motor und da er sich in 1200 Meter Höhe befand, versuchte er in großen Schleifen zu landen. Er wurde aber von einem plötzlichen Windstoß zu Boden geschleudert. Sein Zustand ist bedenklich.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

It. Rom, 4. März. Aus Mexiko wird gemeldet, daß der provisorische Präsident Huerta eine Schreckensherrschaft führe. Er lasse seine Gegner massenhaft erschließen.

Die Kaiserin in Gmunden.

Gmunden, 3. März. Die hohen Herrschaften lehrten von ihrem von prachtvollem Frühlingswetter begünstigten Ausflug um 7 Uhr abends ins Schloß zurück. Auf der Hin- und Rückfahrt bereitete die Bevölkerung der Kaiserin und dem Brautpaar jubelnde Ovationen.

Um 1 Uhr war man am Hubertushaus angelangt. Nach dem Frühstück wurde eine Schlittenfahrt durch das Jagdrevier des Almjees unternommen. Abends war im Schloß Familientafel.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Zur allgemeinen Lage.

F. Konstantinopel, 4. März. (Privat.) Die innere Lage der Türkei ist sehr ernst. Die Offiziere der Gallipoli-Armee verlangen vom Großwesir die Heimsendung der Truppen, deren Zustand furchtbar sei.

Konstantinopel, 3. März. Der amtliche Kriegsbericht besagt: Infolge des seit zwei Tagen herrschenden Sturmes und Schneewetters sind bei Ankar und an der Thatalischalinie keine militärischen Operationen durchgeführt worden. Der Feind hat gestern Adrianopel in Zwischenräumen bombardiert. Der Gesundheitszustand der Truppen ist überall ausgezeichnet. Die Schneefälle üben auf die Truppen keine schädliche Wirkung aus.

P.O. Konstantinopel, 4. März. (Meldung der Presse-Centrale). Die vorgestern erfolgte Rückkehr Enver Bey's und des gesamten Generalstabes der 10. Armee wird dadurch erklärt, daß die Regierung sehr gefährdet sei. Die Wachen auf der hohen Pforte sind wieder verstärkt worden und in der Vorhalle des Großwesirats hat man

verschiedene Schnellfeuergechüge aufgestellt. Wenn man den Gerüchten Glauben schenken darf, so kam es gestern nachmittag im Palais zwischen Mahmud Schefket Pascha und dem Sultan zu einer erregten Szene. Mahmud Schefket Pascha wollte unter allen Umständen das Großwesirat abtreten und hat deshalb Hilmi Pascha die Nachfolgerschaft angetreten. Als dieser aber ablehnte, wollte der Großwesir einfach von seinem Posten zurücktreten ohne einen Nachfolger bestellt zu haben.

Die Beschießung Adrianopels.

DT. Berlin, 3. März. Der russische Botschafter in Konstantinopel ist, wie der „Temps“ meldet, auf Veranlassung seiner Regierung bei der Pforte dahin vorstellig geworden, der gesamten Zivilbevölkerung von Adrianopel die Erlaubnis zum Abzug zu geben. Wie es heißt, soll er der türkischen Regierung auch einige Vorschläge gemacht haben, die den Abschluß des Friedens beschleunigen sollen.

It. Kestüb, 4. März. Reisende aus Dedagagisch teilen aus zuverlässiger Quelle mit, daß die Bulgaren seit der Wiederaufnahme des Krieges vor Adrianopel 10 000 Mann verloren haben. Die Eroberung der Festung, deren Proviand bis zum Ende dieses Jahres ausreicht, sei für lange Zeit hinausgeschoben.

Zur Beschießung fremder Schiffe durch Bulgaren.

It. Konstantinopel, 3. März. Gestern in Konstantinopel eingetroffene Reisende erzählen, daß das einem italienischen Reeder gehörige Schiff „Monza“, ein weiterer Dampfer der französischen Schiffahrtsgesellschaft „Christine“ und ein englischer Dampfer, als sie Scharköj passierten, von einer bulgarischen Batterie beschossen wurden. Die „Monza“ sei schwer beschädigt worden und gescheitert. Der französische Dampfer habe ein Leck erhalten. Wie verlautet, wird der italienische Botschafter energische Schritte unternehmen und ein italienisches Panzerschiff nach Scharköj entsenden.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 3. März. Infolge heftigen Unwetters ist ein griechischer Dampfer, der serbische Truppen von Saloniki nach Durazzo beförderte, in der Nähe von Chaltidice an Land getrieben und gescheitert. Ein Soldat ertrank, die anderen wurden von den Bewohnern von Chaltidice gerettet.

Zur albanischen Frage.

Triest, 3. März. In der heutigen Sitzung des Albanienkongresses wurde ein auf das Halbtagungsprogramm des Kongresses eingelaufenes Antworttelegramm des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Graf Berchtold, verlesen, in dem der Minister seinen Dank und seine Wünsche für das Gelingen Albanien's und des albanischen Volkes ausdrückt. Sodann wurden die Besprechungen über die Abgrenzung Albanien's fortgesetzt.

Triest, 4. März. In der gestrigen Nachmittagsitzung des Albanienkongresses erklärte der Demwisch Himo, Albanien wäre besser daran, wenn es an Bulgarien angränge, da die Serben und Griechen danach trachteten würden, das albanische Element zu vernichten. Der Delegierte der russischen Kolonie in Boston, Batari, stellte den Antrag, sich an Kaiser Franz Joseph, den König von Italien und den Kaiser von Rußland zu wenden mit der Bitte, Albanien wünsche auch die Eingebethung sämtlicher vier albanischer Vilajets in ein neues selbständiges Albanien und bitte sie dies zu unterstützen. Ferner wurde vorgeschlagen, die Botschafter-Delegation zu ersuchen, für die Aufhebung der Blokade von Valona und die Einsetzung von Stutaci und Janina Sorge zu tragen, da bei der eventuellen Einnahme dieser Städte der Feind ein Fußab in denselben anrichten würde. Darauf wurden die Verhandlungen auf heute vertagt.

F. Triest, 4. März. (Privat.) Weil der Vorsitzende des Albanienkongresses Jait Bei dem Deputierten Joanai das Wort entzog, als er die Prätextenfrage anschnitt, soll zwischen beiden morgen ein Duell stattfinden.

In Bulgarien.

Sofia, 4. März. Die Sobranje verhandelte gestern über den Entwurf, durch den für die Bedürfnisse der Armee ein Betrag von 50 Millionen beansprucht wird.

In der Debatte erklärte der Führer der Demokraten, Makinow, die Forderungen Rumanien's seien ungerechtfertigt; er lehne, obwohl er Vertrauen zu den Großmächten habe, den Mediationsvorschlag ab, den übrigens die Regierung ohne Befragen der Sobranje anzunehmen nicht das Recht habe. Jede Mediation, insbesondere wenn sie die Form eines Schiedsgerichtes annehme, enthalte gleichzeitig auf die grundsätzliche Annahme einer Gebietsabtretung und die Regierung könne hierüber Zustimmung nicht geben, bevor sie nicht von der Sobranje dazu ermächtigt worden sei.

Der Redner sprach weiter die Hoffnung aus, daß für alle Verbündeten die Bedeutung des Balkanbundes klar sei, daß Serbien die Klausel des serbisch-bulgarischen Bündnisses loyal anwende und daß Griechenland sich mit beherrschenderen Ansprüchen zufriedener geben werde.

Neue Friedensverhandlungen.

London, 4. März. Wie das Reutersche Büro erfährt, wird in der türkischen Note nur die Mediation der Großmächte nachgedacht. Von Bedingungen ist darin nicht die Rede. Der Vorschlag, den die Türkei Sir Edward Grey als Präsidenten der Botschafterkonferenz gemacht habe, ist - wie Reuters weiter erfährt - zugleich in den europäischen Hauptstädten durch die Vertreter der Türkei bekannt gegeben worden. Man nimmt hier an, daß die Verbündeten dem Ansuchen der Mächte wohl nachkommen werden, daß sie aber erst den Großmächten die Bedingungen vorlegen werden, unter denen sie zum Friedensschluß bereit sind. Erst dann werden die Mächte den Entwurf eines Vertrages aufstellen, der dann von den beiden Parteien genehmigt und unterschrieben werden soll.

Sofia, 3. März. Das Regierungsblatt „Mir“ erklärt zu der bekannten Demarche der Mächte wegen der Vermittlung eines Friedensschlusses, daß die Antwort der verbündeten Balkanstaaten davon abhängt, ob die Türkei von vornherein im großen und ganzen die territorialen Forderungen der Verbündeten, sowie die Forderung einer Kriegsschadigung annehme oder nicht. Die Großmächte könnten als Vermittler zur Regelung von Einzelfragen intervenieren. Die kriegerischen Operationen würden aber hies fortgesetzt und jede Veränderung bei den Verhandlungen in Betracht gezogen werden.

Sofia, 4. März. Die „Südlam. Korresp.“ meldet von hier: Wie in unterrichteten diplomatischen Kreisen verlautet, hat der russische Gesandte bei dem Ministerpräsidenten Gschow einen Schritt unternommen, um die Möglichkeit eines Einleitens der Friedensverhandlungen der Türkei im Sinne der vermittelnden Tätigkeit des russischen Botschafters in Konstantinopel zu erleichtern. Die Nachschläge Russlands, die insbesondere die Forderung nach einer Kriegsschadigung betreffen, sollen in entschieden mäßigendem Sinne lauten.

It. Sofia, 3. März. Nachdem die Türkei durch Vermittlung Petersburg's verschiedene Sondierungsverträge in Sofia gemacht hat, um die äußersten Friedensbedingungen Bulgariens

zu erfahren, soll sich die Pforte direkt an das bulgarische Hauptquartier gewandt haben.

Eine Friedenskonferenz in Paris.

It. London, 3. März. Das Reuters-Bureau erfährt, daß die aus dem Kriege sich ergebenden Fragen in Paris von einer durch Franzosen zusammengesetzten Kommission geprüft und geregelt werden sollen. Wenn aber einmal die Grundlagen des Friedens festgelegt seien, werden sicherlich alle Mächte Vertreter teilnehmen lassen.

Die Kommission wird mit dem auf die Verbündeten entfallenden Anteil an der osmanischen Staatsschuld und mit allen anderen wirtschaftlichen Fragen sich befassen.

Die übrigen Mächte.

It. Wien, 4. März. Nach hierher gelangten Meldungen wird die Lage an der türkisch-russischen Grenze mit jedem Tage bedeutlicher. In der Nähe von Erzinjan finden fast täglich Zusammenstöße zwischen den türkischen und russischen Soldaten statt, die von letzteren systematisch provoziert werden.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 3. März. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war ruhig. Etwas höher waren Westereisen Aktien-Werte. Kurs: 211.50 G. Ferner: Badische Assekuranz Aktien 1930 Geld 1950 B. und Oberhein. Versicherungskassen 1050 G. Brauerei Eichbaum-Aktien stellten sich 103 G. 104 B.

- Kaudern (M. Lörrach), 3. März. Infolge der in Steinen ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche sind bis auf weiteres nicht nur die Vieh- und Schweinemärkte verboten, es darf auch der für morgen angelegte Jahrmarkt nicht stattfinden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
1. März: Daniel Engelhardt von Offenbach a. W., Schlosser hier, mit Luise Orth-Weber von hier; Julius Bender von Frankfurt a. W., Kaufmann hier, mit Luise Weber von hier; Ludwig Mayer von Köln, Kaufmann hier, mit Gertrud Willstätter von hier; Wilh. Rauch von Odenheim, Schlosser hier, mit Erna Fehler von hier; August Birlenberger von hier, Justizkantor hier, mit Julie Roth von Gottenheim; Eder Graf von Unteregg, Hotelbier hier, mit Luise Boos von Eintracht; Herrn. Häfeler von Diedelsheim, Bahnarbeiter hier, mit Anna Westermann geb. Birt von Alten.

Todesfälle:
25. Februar: Gerda, B. Sign. Mayer, Kaufmann. - 26. Febr.: Theresia, B. Max Appenzeller, Architekt. - 27. Februar: Joh. Dorothea, B. Fried. Horn, Eisenhändler.

Todesfälle:
1. März: Johann Fuchs, Witwe des Holzhändlers Hirsch Fuchs, alt 80 Jahre; Elisabeth Beisel, Witwe des Schmiedes Peter Beisel, alt 79 Jahre; Walter Blant, Kaufmann, ledig, alt 18 Jahre. - 2. März: Victor von Schell, Kammerherr und Rittmeister a. D., Ehemann, alt 45 Jahre; Rosa Martin, Witwe des Konzeptions-Cyrl Martin, alt 77 Jahre; Karl, alt 8 Monate 5 Tage, B. Adolf Kauf, Metzgermeister; Ernestine Klängenfuß, Ehefrau des Händlers Frz. Klängenfuß, alt 58 Jahre.

Wasserkand des Rheins.

Hornberg. Carl Bülste, Baunternehmer, alt 31 Jahre.
Brenz. Eduard Schmid, Baumeister, 44 Jahre alt.
Binningen. Andreas Wittmer, Landwirt, alt 59 1/2 Jhr.

Wasserkand des Rheins.
Hornberg, 3. März 2,76 m. u. 1. März 2,77 m.
Schnitzel, 4. März Morgens 6 Uhr 0,96 m. (3. März 0,93 m.)
Ahl, 4. März Morgens 6 Uhr 1,76 m. (3. März 1,74 m.)
Kaxen, 4. März Morgens 6 Uhr 3,25 m. (3. März 3,20 m.)
Kannheim, 4. März Morgens 6 Uhr 2,46 m. (3. März 2,55 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interessteil zu erforschen.)
Dienstag, den 4. März:
Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lyceum.
D. H. V. Ortsgr. Karlsruhe. 9 Uhr Sitzung i. Montier, Konforbial.
Kaufm. Verein Frk. a. W. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl-Kolosseum. 8 Uhr Vorkellung.
Lehn. Verein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im gold. Adler.
Turngemeinde. 8 U. Turn. i. Mittel. u. Zogl. in der Zentrallturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausübende Mitglieder. Turnhalle, Schulstr.
Ver. f. deutsche Schachfreunde. 9 Uhr. Monatsversg. im Café Kanad.
Z. v. d. H. 9 Uhr Versammlung. Darmstädter Hof Durlach.

Der Myrrholinse gehört die Welt

Die wurde in mehr als 18 000 000 Stücken innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit verbraucht, worüber statistische Urkunde vorliegt. Als einzige Americe-reisende Gesundheitspflege ist sie unübertroffen. Preis 25 Pf.

G. SCHMIDT-STAUB
Hof-Juwelier - Hof-Uhrmacher
154 Kaiserstrasse Karlsruhe gegenüber der Hauptpost.
TASCHEN-UHREN
zu Konfirmations-Geschenken
in reichster Auswahl. 5437
Allerfeinste und einfache, aber nur solide Qualitäten, genau nachgesehen und geprüft.

Konfirmations- und Kommunikanten-Anzüge
in schwarz und blau - ein- und zweifärbig - chicce Fassons
Preisliste N. 10.50 14.- 16.- 22.-
Grosse Auswahl Reelle Bedienung
Kaiserstr. 115 **Dreyfuss** Ecke Adlerstrasse.

Geschäftliche Mitteilungen.
Württembergische Privat-Kranken- und Sterbekasse Stuttgart. Die Direktion teilt uns mit, daß der Kasse nach den bisher mit dem kaiserlichen Aufschußamt für Privatversicherung in Berlin geschlossenen Verträgen und Verhandlungen die Genehmigung als H. Versicherungsverein im Sinne des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen in aller Mache in Aussicht steht. Der Geschäftsbericht bleibt, wie früher, für das ganze Deutsche Reich anzufragen.

Der „Badischen Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südbadischen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und entnehmten wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Die Kunst des Steinmetzen.

Aus dem Gewölbe der Weltstadt, aus den tausend und aber-tausend Häusern, ragen besonders heraus die prächtigen Paläste unserer großen Banken und Warenhäuser, unserer Bahnhöfe und Rathäuser, wo Quader auf Quader sich türmen, als seien diese Mauern für die Ewigkeit gebaut. Der Weltstädter, der so ziemlich mit allen Arbeiten vertraut ist, die an der Straße sich abspielen, der den Asphaltur kennt mit seinem nicht eben lieblich duftenden Wagen, den Tunnelbauer, der als Maulwurf sich seinen Weg unter der Erde wählt, und den Maurer, der mit emsigster Handfertigkeit Stein auf Stein türmt, der kennt vom Perfektur der Steinmetzen, dem Steinmetz, wenig oder nichts.

Höchstens bemerkt er einen großen Krahn an der Baustelle. An einem dünnen Drahtseil schwebt ein größerer oder kleinerer Stein mit großer Schnelligkeit empor. Ein paar kurze Pfiffe! Der Kranführer an seiner elektrischen Maschine wendet das Werkstück nach links oder rechts, in seine richtige Lage. Dann schiebt ein zweites Stück empor. Was der Spaziergänger da sieht, das ist das handwerksmäßige „Verfehen“ der bereits fertig zugerichteten Steine. Diese müssen auf den Millimeter genau passen. Aber der Perfektur dieser Werkstücke, von welchen es an einer Fassade von 100 Meter Länge oft mehrere Tausend verschieden geformte gibt, der arbeitet heute meist auf dem Lande oder in kleinen Städten, in den Bruchbezirken. Die billigeren Lohnverhältnisse und die Zentralfaktion der Betriebe zu Großbetrieben hat dies zumege gebracht.

Früher war es anders. Da wurden die Steine zu größeren Bauten, Kirchen, Schlössern, Rathäusern usw. meist direkt am Bau in extra errichteten Werkstätten bearbeitet. Und von dem Steinmetz dieser Zeit sei jetzt berichtet. Er lebt auch heute noch in kleineren Betrieben, wo noch nicht Steinmetz- und Profilhobel ihren Eingang gehalten haben. Beobachten wir den Steinmetzen an seiner Arbeit! Hochgestapelt liegen die Blöcke der verschiedenen Steinarten, und gegenüber, unter schützendem Dach, stehen die Steinmetzen an der „Bank“. Das ist ein Steinblock oder Holzblock, der das zu bearbeitende Stück in die richtige Höhe bringt, daß der Mann es, ohne sich bücken zu müssen, bearbeiten kann. Sobald der Meister oder Balter ein Stück zur Arbeit angewiesen hat, beginnt das „Aufbänken“. Auf Walzen oder zweirädrigen Karren wird der Holzblock unter Hilfe der ganzen „Bube“, aller Kollegen, zu seiner Bank gebracht.

Zunächst beginnt der Mann damit, den „Schlag zu richten“. Mit dem Zahneisen sucht er eine ebene Fläche entlang einer Längsseite und einer anstößenden Quersseite des Steines herzurichten. Nachdem die „gezeichnete“ Fläche mit dem „Schlageisen“, einem glatten Meißel, nachgearbeitet und mit dem Richtscheit abgemessen worden ist, werden die gegenüberliegenden Flächen „ersehen“. Das Richtscheit wird dabei auf

die beiden fertigen Schläge gestellt, und die Höhenlage der jedesmal gegenüberliegenden Kante durch Biffieren festgestellt. Das muß sehr genau geschehen, da sonst die Fläche in der Fläche nicht eben, sondern „windig“ wird. Nachdem die obere Fläche des Steines durch die rings herumlaufenden Kanten, die „Schläge“, begrenzt ist, wird die Fläche mit Zweispitze, Krönel und Scharriereisen vollends geebnet.

Die Zweispitze hat die Gestalt eines Hammers, dessen beide Schlagflächen in eine Spitze auslaufen. Sie dient zur ersten Bearbeitung der Fläche. Der Krönel wird ebenfalls wie ein Hammer und in beiden Händen geführt und besteht aus 15-20 kleinen Eisen, die in einem Ring, der mit Handgriff versehen ist, angeordnet sind und mittels Keilverschluß befestigt werden. Nach dem Gebrauch des Krönels ist die Fläche ziemlich glatt. Es fehlen nur die gleichmäßigen Bearbeitungshiebe, die dem Stein das gute Aussehen geben. Diese werden mit dem Scharriereisen gefertigt.

Nachdem eine Seite des Steins vollendet, wird das Werkstück gefanert, und werden die anderen Seiten in derselben Weise gearbeitet. Die Lage der Flächen zueinander wird mit Hilfe des festen oder des losen Winkels, der „Schmiege“, festgestellt. Die nicht sichtbaren Flächen, die „Fugen“, bleiben in gepigtem oder gekröneltem Zustande.

Die Profile der Gesimse, Fensterbänke, Säulen usw. werden nach Kapp- oder besser Blechschablonen auf die Fugen aufgerissen, mit Bleistift oder Rötel vorgezeichnet, und Glied für Glied aufgearbeitet. Dabei ist darauf zu sehen, daß gebogene Profile, wie Kehle und Rundstab, nicht gleich im ganzen durchgearbeitet werden. Dieselben werden vielmehr als kleinen ebenen Schlägen, sog. „Fasen“ zusammengefaßt, die jeder für sich auf die ganze Profillänge durchgearbeitet werden. Der Steinmetz sagt, daß das Profil „in Fasen gestellt“ wird. Geht er nun von einem Sandsteinarbeiter zu einem Granitbauer. Die Art, wie er den Schlag richtet, ist dieselbe. Nur kann er wegen der größeren Härte des Materials kein Zahneisen gebrauchen. Er benutzt sofort das glatte Schlagseisen. Auch Zweispitze und Krönel sind für ihn unbrauchbar. Er gebraucht an Stelle der ersteren die „Fläche“. Diese unterscheidet sich von der Zweispitze dadurch, daß ihre Schlagflächen nicht in eine Spitze, sondern eine stumpfe Schneide auslaufen, ähnlich einem Beile. Daneben ist das wichtigste Werkzeug des Granitsteinmetzen der „Stochhammer“. Dies ist ein schwerer Hammer, mit beiden Händen zu führen, dessen nicht quadratische Schlagflächen durch kleine eingetragene Rillen in kleine Quadrate geteilt sind, ähnlich dem Federn eines Schachbrettes. Jedes dieser Quadrate ist für sich in Form einer abgestumpften Pyramide tonisch geschärft. Mit diesem Werkzeug werden die „gestochten“ oder „gestühten“ Flächen der Hartsteine hergestellt.

Nachdem so ein Werkstück vollendet ist, wird es mit Hilfe des „angelegenen“ Krönel, „abgebänkt“. Dann wurden früher die fertigen Steine meist gleich verlegt, d. h. am Bau in die ihnen zu-

gehörige Lage gebracht, mit Mörtel vergossen und, wenn nötig, mit eisernen Klammern nach hinten zu im Mauerwerk befestigt. Heute, wo die Baustelle meist räumlich von der Arbeitsstelle getrennt ist, wird das Verfehen meist von Leuten besorgt, die nur hierauf eingearbeitet sind, und von der Technik der Bearbeitung keine Ahnung haben.

Der Steinmetz des Mittelalters war meist auch gleichzeitig Architekt. Er entwarf seine Zeichnungen und nicht selten ganze Bauanlagen selbständig und führte sie mit Hilfe seiner Gesellen unter eigener Verantwortung aus. Die Steinmetze waren meist Ausländer, namentlich Italiener. Später waren die Mönchsklöster die Stätten, wo sich die Steinmetzkunst erhielt. Die Künstler selbst hielten ihre Handgriffe und Berechnungsweisen streng geheim. In sog. Bauhütten vereinigten sich Lehrlinge nur in beschränkter Zahl auf, legten den Gesellen und Meistern strenge Prüfungen auf, und schafften sich so einen Nimbus des Geheimnisvollen, der noch erhöht wurde durch die Kunst, welche geistliche und weltliche Herren ihnen zuwandten. Sie erhielten besondere Privilegien, durften wie die Ritter ein Schwert tragen, und durch die aus den Bauhütten hervorgehenden Kunstwerke stieg ihr Ansehen bedeutend.

Die prächtigen Bauwerke des Mittelalters, die Münster von Ulm und Straßburg, der alte Chor des Kölner Doms, der Dom zu Limburg sind Zeugen der hohen Kunst der alten Steinmetz-Bauhütten.

Heute ist die Romantik des Steinmetz-Berufes dahin. Er ist ein Lohnarbeiter wie alle Bauarbeiter. Die Entwürfe der Bauten fertigt der Architekt, der mit der Ausführung der Werkstücke meist nichts zu tun hat. Die Ausrechnung der einzelnen Werkstücke, ihre Formgebung, die Anfertigung der Schablonen und Schablonen ist Sache besonders gebildeter Steinmetz-Techniker. Der Steinmetz selbst aber steht an der „Bank“ und führt emsig Schläge und Eisen und denkt wohl selten in unserer schnelllebigen Zeit an seines Berufes Glanz in alten, längst vergangenen Zeiten.

Das beste Isoliermittel gegen Wärme. Das beste Isoliermittel gegen Wärme, sagt eine wissenschaftliche Zeitschrift, ist Luft; die in winzigen Zellen oder anderen kleinen Räumen derart eingeschlossen ist, daß kein Umlauf davon stattfinden kann. Keine Isolierung kann der vollkommen stillen Luft oder einem vollkommen stillen Gas irgend einer Sorte gleichkommen. Der Wert der meisten Isoliermittel hängt von ihren Eigenschaften ab, die winzigen Mengen stiller Luft zu behalten, in denen überhaupt kein Umlauf stattfinden kann. Ein Fachschriftsteller geht soweit, zu behaupten, der Wert eines Isoliermittels stehe im allgemeinen in umgekehrtem Verhältnis zu seinem Gewicht: — d. h. je leichter die Einpackung, desto größer ist der Wert des Isoliermittels. Es gibt jedoch ein noch besseres Isoliermittel — nämlich eine Leere — meistens vollständig luftleer genannt. Die jetzt überall bekannten „Thermos“-Flaschen sind hierfür ein gutes Beispiel.

Museumssaal. Morgen Mittwoch, den 5. März 1913, abends 8 Uhr: 3. Abonnements-Konzert der Hofmusik-Hdgl. Hugo Kuntz Nachf. Max (Klavier) Rudolf Deman (Violine) Erica Hehemann (Sopran) Programm: Bach: Präludien und Fugen a. d. „Wohltemp. Klavier“. Schumann: Violin-Sonate, A-moll, op. 105. Brahms- und Reger-Lieder. Reger: Violin-Sonate, E-moll, op. 122. (Bach-Flügel aus dem Lager von J. Kuntz hier. Karten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50. Hofmusikalien-Handlung Hugo Kuntz, Nachfolger: Kurt Neufoldt, Kaiserstr. 114.

Gebisse alte, gerbrochene und schlechtfisende, werden von 30 Rfr. bis 150 per Zahn, ebenso altes Gold u. Silber fortwährend angekauft. 3478.2 J. Gelman, Karlsruhe, Zähringerstr. 33. Billige Pianos gediegener Qualität Preislage 500—600 Mk. empfiehlt unter günstigen Bedingungen Teilzahlung gestattet. 5jähr. Garantie. H. Maurer, GrobH. Hohl. Pianolager Karlsruhe Friedrichsplatz 5. Groß. Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, den 4. März 1913. 42. Abonnements-Vorstellung der Hof. B. (gelbe Abonnementskarten). König für einen Tag (Wenn ich König wäre). Romantisch-komische Oper in 3 Akten von D'Ennery und Brühl. Musik von Adolphe Adam. Uebersetzt und für die deutsche Bühne bearbeitet von Paul Wolff. Musikal. Leitung: Hr. Lorenz. Sämtliche Leitung: Peter Damas. Personen: Hofkapl. König von Osa A. v. Gorkom. Prinz Radoor, sein Fr. Meßler. Nemea, Contine des Königs Ray Scheider. Jephoris, Nichte S. Sievert. Rifer, Nichte S. Wulfard. Higel, Küstenaufseher Fr. Noha. Selde, Schwester des Jephoris Gisella Teres. Frau, Artigeministerin H. Schmitt. Malim, Leibknecht des Königs A. Bodenmüller. Der Groß-Abdgar Eug. Kalmbach. Ein Sklave J. J. Anders. Nichte, Nichte, Nichte, Gefolge des Königs und der Prinzessin, Wächter, Bedienten, Brahminen, Soldaten, Sklaven, Volk. Ort der Handlung: Osa. Zeit: 1830. Die Tenorsänger des 2. Aktes ist von Paula Allegri-Wenz einstudiert u. wird ausgeführt von Olga Leber und dem Ballettcorps. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr. Kaffe-Eröffnung 7 Uhr. Große Preise. Für die Instandsetzung der Frühjahrgarderobe empfiehlt sich die Färberei und chem. Waschanstaltvorm. Ed. Prinz, A. G. Telefon Nr. 63. 3308 Filialen in allen Stadtteilen.

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Geschenke Gold- u. Silberwaren wie Broschen, Ringe, Colliers, Nadeln, Uhrketten Manschettenknöpfe, Armbänder, Uhren u. s. w. Auf sämtliche nur neueste Ware 10 Proz. Rabatt Eigene besteingerichtete Werkstätte für Neuanfertigungen sowie Reparaturen. 2519 Friedr. Widmann, Juwelier, Kaiserstr. 223, Telefon 3376. Atelier für feine Herrenschniderei Friedrichsplatz J. Kovar Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten. Spezialität: 36281.5.4 Frack- u. Smoking-Anzüge Mässige Preise. Makulaturpapier ganz, nur laudere Zeitungen gibt billig ab. Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Zammstraße 1b.

Ich zahle!! höchste Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel, Bekleidung, Uniformen u. s. w. 38062.3.2 J. Stiber, Markgrafenstr. 19, Telefon 2477 im Hause. Pfannkuch & Co. Geschäfte 1701 Kastanien 22 Pfund 2 Pf. Pfannkuch & Co. G. m. b. H. v. den bekanntesten Verkaufsstellen. Alttertümer sucht zu kaufen. H. Lämmle, Markgrafenstr. 22/23.

Museumssaal. Samstag, den 8. März, abends 8 Uhr: Beethoven - Abend Wilhelm 3600 Backhaus Eintrittskarten à Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstrasse 159, Eingang an der Ritterstrasse.

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H. KARLSRUHE Erbprinzenstr. 31 übernimmt Telefon No. 1526 2681 Revisionen von Bilanzen, Inventuren und Büchern, Aufstellung von Bilanzen, wie Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen, Einrichtung, Führung u. Kontrolle von Buchhaltungen zu conlanten Bedingungen unter Wahrung strengster Diskretion. Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer. Ersparnis eines zweiten Schrankes. Patent-Reform-Kleider- und Wäschebrand hier bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück. Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwagen. Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel. Alleinverkauf bei Sazarus Bär Wwe., Möbelmagazin, 1925 Telephon 1925 Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße. Bis jetzt habe ich dieselben auswärtig verkauft nach: Augsburg, Baden, Buhl, Esch, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mannheim, Metz, München, Oppenau, Posen, Prag, Rastatt, Straßburg, Stuttgart und Villingen. Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel. Einzelne Möbelstücke. Dienstbotenmöbel und eiserne Bettlatten.

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer. Ersparnis eines zweiten Schrankes. Patent-Reform-Kleider- und Wäschebrand hier bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück. Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwagen. Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel. Alleinverkauf bei Sazarus Bär Wwe., Möbelmagazin, 1925 Telephon 1925 Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße. Bis jetzt habe ich dieselben auswärtig verkauft nach: Augsburg, Baden, Buhl, Esch, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mannheim, Metz, München, Oppenau, Posen, Prag, Rastatt, Straßburg, Stuttgart und Villingen. Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel. Einzelne Möbelstücke. Dienstbotenmöbel und eiserne Bettlatten.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Mittwoch, den 4. März, von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Kartenbücher von 13701 bis 14250 an unserer Stelle, Bähringerstraße 47. Neue Vorschau des neuen Kartenbuches. 3370

Liederhalle Karlsruhe

Samstag, d. 8. März, abends 8 Uhr, in den Sälen der „Eintracht“



Bunter Abend

Mitwirkende: Fräulein Marie Barro (Sopran); Fräulein Fridel Mees (Sopran); Fräulein Berta Feuerstein (Sopran); Fräulein Lina Carstens, Gr. Hofschau spielerin (Rezitation); Herr Karl Hertenstein (Tenor); Instrumental-Quintett: Fräulein Paula Imle, die Herren Beck, Dr. Kahn, Heller und Stehlin; Liederhalle-Quartett: die Herren Dr. Goy, Höllischer, Kerber und Maier. Am Klavier: Fräulein Ria Heckmann, Herr Max Lenz.

Tanzunterhaltung.

Nach beendeter Aufführung: Ende 3 Uhr. Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu freundlich ein, mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedskarten vorzuzeigen. Der Zutritt zur Galerie ist nur mit Mitgliedskarten gestattet. Einführungskarten für langjährige junge Herren werden Donnerstag, den 6. März, nachm. von 2-3 Uhr, im Vereinslokal abgegeben. Der Vorstand.

Mittwoch, 5. März 1913, 8 1/2 Uhr abends in der Gr. Zentralturnhalle

Karlsruher Männerturnverein. Gut Heil! **MTV**

Schauturnen der Damen-Abteilung.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu dieser Veranstaltung freundlich ein. Zum Eintritt berechnen wir nur die Mitglieds- bzw. Beikarten, sowie die besonders ausgegebenen Einladungskarten. 3442 Der Turnrat.

Café Metropol vis-à-vis der Techn. Hochschule, Kaiserstr. 25. **Salvator-Ausschank** Neue Künstler-Kapelle.

Für Molkereien, Käseereien, Milch- u. Butterhändler die günstigste und billigste Bezugsquelle!

Butterfacter, Butterfäher, Butter- und Milchwagen, Butter- und Käsewägen, Milch- u. Rahmfrühler, Milchtransportwagen, Milch- und Mischeimer, Milchheber, Buttereichen, Tierbecher, Kennenrichtungsringe, Milchflaschen etc. NB. Baden's größtes Spezialgeschäft für Einrichtung kompletter Molkereien, Käseereien und Molkereien. 38203 Süddeutscher Molkereimaschinen-Vertrieb, Zuh. C. Fris, Karlsruhe i. B., Kaiser-Allee 45.

10% Rabatt Konfirmantenuhren 10% Uhrenarmbänder 10% Rabatt in Gold, Silber und Tulla, ständiger Eingang von Neuheiten, nur solide Werke, langjährige Garantie. Kein Laden! **Friedr. Abt** Kein Laden! 31 Waldstraße 31 im Hofe rechts. 38139

Allen Lungen- u. Halsleidenden. Ich gebe gern kostenlos ans Dankbarkeit ein einfaches, billiges, selbst und vielen erprobtes Naturprodukt mit. **Förster Bioner** in Plodda 12 Post Schilz (Bez. Halle a. S.).

Gegen sofortige Kasse. Ich habe ich Partiewaren jeder Art, auch ganze Warenlager in Herrenkonfektion, Tuch und Stoffen, Manufakturwaren, Schuhwaren, Tricotagen, Weißwaren, Wollwaren, Zigarren u. f. w. und erbitte Esherte. Zahlte die höchsten Preise. 13794 **S. Hess sen.**, Karlsruhe 15, Stuttgart, Tel. 4945.

Pianino. gediegenes, mit schönem Ton, aus Holz, Sopranofabrik, für 350.— mit voller Garantie zu verkaufen. **Stöhr**, Ritterstraße 11, Tel. 3397. Herren-Fahrrad, wie neu, mit 30er-Rennrad, äußerst billig abzugeben. 28135.4.1 **Vorkfir**, 11, 4. Etod.

1 türig, Kleiderschrank, pol. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 38193 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4türig, eichen Schrank, sowie brauner Sommer-Anzug billig an verkaufen. Frau Graf, Arriegstraße 174, IV., t. 38211

Karlsruher Turngemeinde (1846) E. V.

Tätiges Mitglied des Jungdeutschlandbundes Baden.



Gut Heil!

Fördert eure Gesundheit durch regelmäßig betriebene Leibesübungen!

Hierzu bietet die Karlsruher Turngemeinde unter Leitung bewährter Kräfte vorzügliche Gelegenheiten.

Männerturnen u. Zöglingsturnen: Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr abends, Centraltturnhalle, Bismarckstr. 12 - Sommerturnplatz Vorholzstr. 23/25.

Knabenturnen: Aller 12-14 Jähr. Mittwoch, nachmitt. 1/3 Uhr Samstag, Centraltturnhalle, Bismarckstr. 12.

Alters- und Gesundheitsriege: Freitag, 8 1/2-10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstr.

Frauenturnen: Donnerstag, 1/9 bis 1/10 Uhr abends, Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14.

Damenturnen: Montag: Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14, Mittwoch: Goetheschule, Gartenstrasse - Donnerstag: Gulenbergstraße, Nelkenstr., jeweils 1/9-1/10 Uhr abends.

Spieler: Fuß-, Faust-, Schleuderball, Lauspiele, Sonntag, vorm. auf dem Freiturnplatz bei der Centraltturnhalle.

Wanderriege: Halb- u. ganztägige Wanderungen.

Sängerriege: Dienstags, nach dem Turnen, Singstunde.

Besichtigung der Turnbetriebe stets gestattet.

Anmeldungen mündlich oder schriftlich.

Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstr. 4. Der Turnrat.

Technischer Verein Karlsruhe.

Heute Dienstag abends 1/9 Uhr: Monats-Versammlung im Lokal „Goldener Adler“ Der Vorstand.

Gefang-Berein Badenia E. V.

Am Samstag, d. 15. März 1913, abends 1/9 Uhr, findet im Kammerer unsere diesjährige Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Entgegennahme eines Berichts über die Vereinsstätigkeit im vergangenen Jahr und über den Status u. Mitgliederbestand.

2. Genehmigung der Vereinsrechnung und Entlohnung des Kassiers.

3. Wahl des Gesamtvorstandes.

4. Beratung von Vereinsangelegenheiten.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreichem Besuche ergeht ein und benehmen, daß Anträge bis längstens 8. März schriftlich an den Vorstand einzureichen sind. 3813.2.1 Der Vorstand.

D. H. V. Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag abends 9 Uhr: Vereins-Sitzung im „Moninger“ Kontordia-Saal

Freitag: Stammtisch im Moninger.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Bozirks-verein: Karlsruhe. Jeden Dienstag: Versammlung 1. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lamnstr. Der Vorstand.

Darlehen erhalten Beamte

ohne Vorwissen u. ohne Vermittlung, sollen geg. Möbel sicher bei Abbruch Heimer Verbens- od. Kinderverficherung Größte Sicherheit mit strengster Discretion. Ausführl. Lit. unter 38784 an die Exp. d. „Bad. P.“ 6.2

Hermann Höhe 4 1/2 5 1/2 6 1/2 7 cm 40 45 50 55 J

Herzog Höhe 5 6 6 1/2 cm 40 45 50 J

Hugo Höhe 5 5 1/2 6 6 1/2 cm 40 40 40 45 J

Herren-Kragen 6 bevorzugte Façons Ein großer Posten **Uni-Gravatten** alle Formen: Binder, Regattes, Diplomaten 2 Stück **1.00** **Sport-Mützen** modern gearbeitet Stoffe engl. Art 2.75 1.75 1.15 65 J

Flott Stück 50 J

Frei Stück 60 J

Famos Höhe 4 5 6 8 45 55 65 70 J

Z. V. d. H. Zentral-Verband der Handlungsgehilfen Bezirk Karlsruhe. Heute Dienstag abends 9 Uhr Mitglieder-Versammlung in Durlach, „Darmstädter Hof“, Auerstraße. Verein f. deutsche Schäferhunde (S. V.) Ortsgruppe Karlsruhe.



Monatsversammlung heute Dienstag, d. 4. März 1913, abends 9 Uhr, im Café Nowack, Nebenzimmer, 2. Etod. Zahlreiches Erscheinen mit Spenden erwünscht. Liebhaber des deutschen Schäferhundes als Gäste willkommen. Der Vorstand.

Licht-Spiele Nr. 9 Herrestr. Nr. 11. Spielplan! Nur noch heute: Elite-Programm. Aktuelle Novitäten. Das dänische Königspaar in Berlin. Die Festtage in Gauden. Mod. realist. Drama in 3 Akten und 6 neue glänzende Attraktionen 6. Ab Morgen: Die 10 Saharet-Serie. Einzlig daschend. Näheres durch die Programme u. Plakate. 3857

Komme pünktlich! Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zum hohen Preis. **J. Groß**, Markgrafenstr. 16. Ausgegangen Haare fahrt zu höchsten Preisen 684.50.7 **Oskar Becker**, Haarwäscherei, Karlsruhe, Bähringerstraße 32.

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik Haer rue Pasteur 36, Nancy nimmt Damen z. Entbindung auf. Strengste Discretion.

Wenn Sie einen guten Kaffee trinken wollen, versuchen Sie meine Mischungen in der Preislage von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20 per Pfund. Sie werden das Richtige für Ihren Geschmack finden. 1124.10.7 **W. Erb**, am Lidellplatz.

Ehevermittlung. Dame (auch in den ersten Jahren Zutritt) erbitet sich zur Ehevermittlung mit Aufsicherung strengt. Discret. u. gewissenh. prompter Erledigung. Off. unt. Nr. 38788 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Heirat! Fräulein, 25 Jahre alt, ev., gr. füll. Erchein., hässl. erogen, aus sehr guter Familie, mit idance Aussteuer und einigen tausend Mark Vermögen, später mehr, wünscht mit gut situierten Herrn in höherer Stellung, mittlerer Beamter, Lehrer bevorzugt, befannt zu werden (auchs Heirat. Offerten unter Nr. 38198 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat wünscht Kaufmann, 30 J. alt, mit füllig. Geschäft der Lebensmittel- u. Indusiergesch. Wäge des hoh. Schmarah. Nur einzigen Herrn, wolle man unter Verh. b. Photar. u. Ang. des Vermögensverb. mit Aufsicherung strengster Discretion unter Nr. 38057 an die Exped. der „Bad. Presse“ einfinden.

Heirat. Strebs. fleiß. Handwerker, 36 J. alt, mit schön. Ausw., schön. Einkommen, such. Lebensgefährtin, auch von Lande, auch ohne Vermögen. Bitte ohne Kund nicht auszulassen. Off. u. 38258 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heiratsgesuch. Fräulein aus gut. Fam., evang., Anfang 20er, nicht. Ausstr., mit einig. Tausend Mark Verm. und schön. Ausw., such. da keine Gelegenheiten, gebild. Herrn kennen zu lernen, auchs Heirat. Bitte erbetet womögl. mit Bild hauptpostlagernd J. K. 200. Nichtanwendes u. fr. Berodwice, aurd. 38251

Reell. Friseur, 33 Jahre, füllig, mit gutgehenden Berreit. u. Damen-Geschäft in einer der bestenreichen Städte am Rhein wünscht mit einer Dame, die auch Liebe zu dem Geschäft hat, auchs Heirat in Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter 6. S. 102 hauptpostl. Köln. 38251

Aufrichtige Heirat mit gebild. Dame (nicht über 42 J.) such. Lehrer an höh. Schule, 38 J., led., hübsche Ercheinung, Ausw. Off. u. Angab. d. Vermögensverb. u. F. M. Nr. 37738 an die Exped. der „Bad. Presse“

Haus-Verkauf - Oststadt. Ein sehr gut rentierendes 3stöckiges Wohnhaus mit Laden modern eingerichtet, mit schönen Doppel-Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute Kapitalanlage. Offerten unter Nr. 3858 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bauplatz In einem Vorort von Karlsruhe ist in bester Lage ein 6 1/2 Acker großer Grundstück zu verkaufen. Offerten unter Nr. 38148 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bucherer 4.1 empfiehlt 3542 Feinste Mirabellen Dose 43 u. 78 Pfg. Mixed Pickles Glas 55 Pfg. Ia. holl. Sardellen Pfund 1.20 Mk. Preiselbeer beste Qualität, Pfund 45 Pfg. Schwäbische Giffigurken Pfund 37 Pfg. groß. Glas 85 Pfg. Schwäbische Salzgurken Stück 3 Pfg.

Bucherer in sämtlichen Filialen. Bester Zahler abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. 38209.2.1 **J. Brauner**, Schwannstraße 19.

Kind wird in liebevolle Pflege genommen. Offerten unter Nr. 38188 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. **Kind** 11 Mt. alter Knabe ist an Kindesstatt abzugeben. Zu erfrag. Adressen 3, Oth. 3. Et., Pfeifer. 38236

Die Entwicklung des Kiautschou-Gebietes.

(Tel. Bericht.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über die Entwicklung des Kiautschou-Gebietes vom Oktober 1911 bis Oktober 1912. Das Reichsmarineamt gibt eine kurze Zusammenfassung der Entwicklung des deutschen Schutzgebietes in Kiautschou im letzten Jahre bekannt.

Die chinesische Revolution, die im Herbst 1911 einsetzte, wirkte auf das gesamte Wirtschaftliche des weiten Reiches löhrend. Am liebsten von allen Plätzen Nordchinas bewahrte Tjingtau seine völlige Sicherheit und Ruhe inmitten von Revolutionskämpfen.

Die Gesamtinnahmen des chinesischen Seezollamtes sind von 1.306.520 auf 1.406.113 Taels, gleich 7,6 Prozent gestiegen. Der Wert des Gesamthandels betrug im Berichtsjahre 98,96 Millionen Dollars gegenüber 99,40 Mill. Doll. im Vorjahre.

Seit Juli 1912 bezeichnet ferner die chinesische Seezollstatistik einen wichtigen Aufschwungartikel: Nadeln, die von Tjingtau verschifft werden. Nach der jüngsten Nachricht zieht sich der Seidenhandel Schantung offensichtlich immer mehr von Tschifu nach Tjingtau.

Das finanzielle Ergebnis des Geschäftsjahres für den Fiskus beträgt bereits die herangezogene günstige Entwicklung des Schutzgebietes. Die „eigenen Einnahmen“ sind von 5.325.878 auf 6.739.840 Mark gestiegen.

1912 eine Sonderklasse gegründet, die englisch sprechende junge Chinesen mit guter allgemeiner Vorbildung so intensiver in der deutschen Sprache fördert, daß sie in verhältnismäßig kurzer Zeit nach den höheren Klassen versetzt werden können.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 3. März. Die zweite Beratung des Marineetat's wird fortgesetzt. Staatssekretär v. Tirpitz: Solange wir eine Maschine haben, haben wir eine Kaiser-Yacht.

Abg. Strauß (Hörsing, Bpt.): Die Defizitfrage ist das Rückgrat der Marine. Es muß ihr erhalten bleiben. Hinsichtlich der Kommando- und Tafelgelder sind wir dem Staatssekretär für seine Ausführungen dankbar.

Abg. Erberger (Ztr.): Die Haltung des Zentrums in der Tagesdebatte ist durchaus konsequent. (Lachen bei den Soz.) Ein sozialdemokratisches Mitglied der Kommission war auch mit unserem Antrag einverstanden.

Abg. Kossle (Soz.): Das Zentrum sollte für Sparbarkeit dadurch eintreten, daß es die Einschränkung der Küstungen fordert. Das Zentrum sollte mit Ernst seinen Forderungen nachdrücklich und seine Abstimmungen nach seinen Worten richten.

Abg. Nöcker (Soz.) über die Beschäftigung von Frauen aus Sparamtsrückständen. Die hygienischen Verhältnisse der Werkstätten liegen zu wünschen übrig.

Abg. Brandes (Soz.): Die Bestimmungen, daß sozialistische Agitatoren in den Werkstätten nicht beschäftigt werden dürfen, führt zu den schlimmsten Denunziationen. Das Petitionsrecht der Arbeiter muß möglichst erweitert werden.

Abg. Giesberts (Zentr.) befragt die Wünsche der Heimarbeit in den Bekleidungsämtern. Die Stickerien werden an Heimarbeit vergeben; ausreichende Löhne werden ihnen dafür bezahlt.

Abg. Brandes (Soz.): Die Bestimmungen, daß sozialistische Agitatoren in den Werkstätten nicht beschäftigt werden dürfen, führt zu den schlimmsten Denunziationen. Das Petitionsrecht der Arbeiter muß möglichst erweitert werden.

politischen Organisationen können wir nicht dulden; mit Politik haben sich Jugendliche nicht zu befassen. Löhne in unseren Betrieben sind derart, daß wir trotz der Hochkonjunktur aus launen des großen Andrangs von Arbeitern ermehren können.

Abg. Weinhäuser (Zentr.): Die finanzielle Lage des Marinegehilfen läßt viel zu wünschen übrig. Das Petitionsrecht muß möglichst eingeschränkt werden.

Abg. Giesberts (Zentr.) beantragt Veriagung. Diese wird beschlossen. Nächste Sitzung morgen Dienstag 1 Uhr: Anfragen; Rot-Stat; Fortsetzung des Marine-Stat's; Nachtrags-Stat und Kolonial-Stat.

— Berlin, 4. März. (Prinatel.) Die Osterferien des Reichstages sollen nach den bisherigen Vereinbarungen am Freitag vor Palmsonntag, am 14. März ihren Anfang nehmen und bis zum 19. April dauern. Vom Zentrum und von den Nationalliberalen wird aber dahin gedrängt, daß der Reichstag seine Arbeiten schon am Freitag dieser Woche, am 7. März, unterbricht und nach Ostern am 2. April wieder aufnimmt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pf. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

H. C. Der Vater kann zugunsten des unehelichen Kindes ein Testament (Erbsatzung oder Vermächtnis) machen und darin Vorschriften über die Erziehung des Kindes treffen. Das Privatvermögen ist gültig, wenn es im ganzen Umfang von dem Verfasser selbst geschrieben, mit Ort und Datum sowie vollständiger Unterschrift versehen ist.

H. J. in B.-M. Die vorläufige und unbefugte Verletzung des Briefgeheimnisses wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft; Strafverfolgung nur auf Antrag. Jede Befreiung des Verschuldes zwecks Kenntnisnahme des Inhalts genügt. (261)

H. M. Die Vermittlergebühr richtet sich zunächst nach der getroffenen Vereinbarung, in Ermangelung einer solchen oder einer Lage ist die übliche Vermittlergebühr, d. h. in der Regel ein Prozent von dem Wert des vermittelten Geschäfts (Kaufpreis, Hypothek) zu entrichten. Im Streitfall entscheidet das Gericht. (270)

H. S. A.: Ansprüche auf Rückstände von Miet- und Pachtzinsen aus Vermietung oder Verpachtung von Grundstücken verjähren in vier Jahren, gerechnet vom Schluß des Jahres, in welchem die Ansprüche entstanden sind. Die Verjährung wird unterbrochen, wenn der Verpflichtete gegenüber dem Berechtigten den Anspruch durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung oder in anderer Weise anerkennt. (275)

H. T. in B. Sie brauchen sich auf die Lieferung eines anderen Bildes nicht einzulassen. Die Bildvergrößerung ist lokal verpachtet, eine Abänderung unmöglich. Die Firma hat Ihnen den bezahlten Preis zurückzuerstatten. (291)

H. U. in B. Der Wohnungsbesitzer hat nur die gewöhnliche Unterhaltungsspflicht abgesehen von den durch die ordnungsmäßige Benutzung herbeigeführten Veränderungen und Verschleuderungen. Diese letzteren bleiben ebenso wie Erneuerungen Verbesserungen oder Wiederherstellungen dem Eigentümer zur Last.

Gelegenheitskauf Uhren unter der Hand zu kaufen heisst in fast allen Fällen schlecht und teuer. Das Äußere besticht — 3615 das Innere versteht der Käufer nicht. Eine gute Uhr mit verlässlichem Werk kauft man immer am billigsten beim Uhrmacher.

Blut und Nerven.

Diese beide Körperbestandteile sind die Träger des Lebens, die Formwörter der Gesundheit. Nur wenn das Blut seine normale Beschaffenheit aufweist, kann es dem Körper mit seinem Lebens-

Das Zentral-Nervensystem, der Sitz des Bewußtseins, in welchem alle körperlichen und geistigen Empfindungen zusammenströmen bzw. Willensentscheidungen ausgehen.

Die außerordentliche Bedeutung dieses Stoffes für das Nervensystem ist bereits seit Jahrzehnten bekannt, wird das Lecithin doch auch ganz allgemein als Nervenstützmittel bezeichnet. Neuere Forschungen hervorragender Physiologen haben indes gezeigt, daß auch für die Lebenswichtigsten Elemente des menschlichen Körpers, die roten Blutkörperchen, das Lecithin von nicht geringerer, ja wahrscheinlich von noch größerer Bedeutung ist als das Eisen.

Herz Professors Bidal an der Berliner Charité, gezeigt haben, wird es im menschlichen Körper als Lecithin angelegt. So bildet denn das Biotin eine ideale Kraftnahrung für jeden, der einer hebrigen seines Kräftezustandes bedarf.

Herz Professors Bidal an der Berliner Charité, gezeigt haben, wird es im menschlichen Körper als Lecithin angelegt. So bildet denn das Biotin eine ideale Kraftnahrung für jeden, der einer hebrigen seines Kräftezustandes bedarf. Geistig oder körperlich überarbeitete, durch Krankheit oder andere Ursachen heruntergekommene, blutarme, an zehrenden Krankheiten (wie Tuberkulose und bergleichen) leidende Personen, schwächliche, geistig oder körperlich zurückgebliebene Kinder, stillende Mütter, sie alle finden im Biotin ein Kräftigungsmittel zum unvergleichlicher Wirksamkeit.

104 er traße ung. er Strafen r Eberer itrenit. mpter Er- 87588 an esse" erb. ar. fül. en, aus it schone tautend er mehr. en Beren mit Herer ugt., he- erant. 88198 an esse" erb. at. all, mit stliche. des Boh- n. Diers. Photogr. erb. mit. Discretion Expedi. oder. t. er, 36 J. ön. Ein- ehehrin. ne Ber- 88258 an esse" erb. uch. ehang. -str., mit rm. und e Geleg. nen an riere er- anpflist- asienbes 88351. mit gut- men-Ge- reichheit mit einer dem Ge- in Ver- en unter 88381. irat über 42 Schule, hemung. Berna- 88388 an esse" erb. auf. endes Laden öhnen d. u. 3 d. Zu- stigen Gulo unter 88381. tz an die ebei.

Stellen-Angebote

Sofort Verdienst und Existenz!

Leitungsbüro, Firma der...
Leitungsbüro, Firma der...
Leitungsbüro, Firma der...

Fräulein

für Schneidmaschine und...
für Schneidmaschine und...
für Schneidmaschine und...

Verkäuferin-Gesuch

Für die Abteilung Damen-...
Für die Abteilung Damen-...
Für die Abteilung Damen-...

MODES!

Suche bis 15. März ein...
Suche bis 15. März ein...
Suche bis 15. März ein...

Mädchen

Sucht zur Mithilfe im Haushalt...
Sucht zur Mithilfe im Haushalt...
Sucht zur Mithilfe im Haushalt...

Klavierspieler

für Langstunde, Dienstags und...
für Langstunde, Dienstags und...
für Langstunde, Dienstags und...

Tücht. Damen Schneider

sofort gesucht.
sofort gesucht.
sofort gesucht.

Kohlenhandlung

sucht zuverlässigen...
sucht zuverlässigen...
sucht zuverlässigen...

Diener

ev. Konf. gesucht, der...
ev. Konf. gesucht, der...
ev. Konf. gesucht, der...

Hausburch

sofort eintreten.
sofort eintreten.
sofort eintreten.

Jüngerer Laufbursche

nicht über 15 Jahre alt, für...
nicht über 15 Jahre alt, für...
nicht über 15 Jahre alt, für...

Koch-Volontair

Einem jungen Mann ist...
Einem jungen Mann ist...
Einem jungen Mann ist...

Restaurant

„Deutscher Hof“
„Deutscher Hof“
„Deutscher Hof“

Fleißiger, ehrlicher junger Mann,

der im Magazin arbeiten und...
der im Magazin arbeiten und...
der im Magazin arbeiten und...

Schneider-Gesuch

Ehrliche, fleißige...
Ehrliche, fleißige...
Ehrliche, fleißige...

Lehrling gesucht.

sofort eintreten.
sofort eintreten.
sofort eintreten.

Arbeitsamt

Städt. Arbeitsamt
Städt. Arbeitsamt
Städt. Arbeitsamt

Stellen finden:

Verkaufsfrauen, Kleider-...
Verkaufsfrauen, Kleider-...
Verkaufsfrauen, Kleider-...

Kindertreu

Sucht eine bis zwei...
Sucht eine bis zwei...
Sucht eine bis zwei...

Kindermädchen

sofort eintreten.
sofort eintreten.
sofort eintreten.

Tüchtige Köchin

sofort eintreten.
sofort eintreten.
sofort eintreten.

Mädchen

Ein Mädchen für...
Ein Mädchen für...
Ein Mädchen für...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen-Gesuch

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Mädchen

bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...
bedeutendes Mädchen mit...

Tüchtiges Mädchen

welches schon...
welches schon...
welches schon...

Fleißiges Mädchen

welches etwas...
welches etwas...
welches etwas...

Mädchen

per sofort od. 15. März...
per sofort od. 15. März...
per sofort od. 15. März...

Mädchen

per 14 Tage...
per 14 Tage...
per 14 Tage...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Mädchen

per 15. März...
per 15. März...
per 15. März...

Damen Schneider

würde i. Kleidermacherin...
würde i. Kleidermacherin...
würde i. Kleidermacherin...

Modes.

Büchlerin, gewandt im...
Büchlerin, gewandt im...
Büchlerin, gewandt im...

An Kasse

sucht Stelle zu 1-2...
sucht Stelle zu 1-2...
sucht Stelle zu 1-2...

Ein Fräulein

sucht Stelle zu 1-2...
sucht Stelle zu 1-2...
sucht Stelle zu 1-2...

Fräulein

19. N. das Nähen u. Bügeln...
19. N. das Nähen u. Bügeln...
19. N. das Nähen u. Bügeln...

Vermietungen

Zu vermieten oder zu...
Zu vermieten oder zu...
Zu vermieten oder zu...

Billa in Durlach

mit zusammen 11 Zimmern...
mit zusammen 11 Zimmern...
mit zusammen 11 Zimmern...

Magazine und Werkstätte

größere, in dem ein...
größere, in dem ein...
größere, in dem ein...

Geräum. Werkstätte, Zehob.

3 St. Atelier, 2 Stod, zu...
3 St. Atelier, 2 Stod, zu...
3 St. Atelier, 2 Stod, zu...

Per 1. April zu vermieten:

Lammstraße 7
Lammstraße 7
Lammstraße 7

4 Zimmer - Wohnungen

im Preise von 480-500...
im Preise von 480-500...
im Preise von 480-500...

4 Zimmerwohnung

große, helle Räume...
große, helle Räume...
große, helle Räume...

4 Zimmerwohnung

große, helle Räume...
große, helle Räume...
große, helle Räume...

4 Zimmerwohnung

große, helle Räume...
große, helle Räume...
große, helle Räume...

4 Zimmerwohnung

große, helle Räume...
große, helle Räume...
große, helle Räume...

4 Zimmerwohnung

große, helle Räume...
große, helle Räume...
große, helle Räume...

4 Zimmerwohnung

große, helle Räume...
große, helle Räume...
große, helle Räume...

4 Zimmerwohnung

große, helle Räume...
große, helle Räume...
große, helle Räume...

4 Zimmerwohnung

große, helle Räume...
große, helle Räume...
große, helle Räume...

4 Zimmerwohnung

große, helle Räume...
große, helle Räume...
große, helle Räume...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Wohnungen zu vermiet.

im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...
im Zentrum von Karlsruhe...

Douglasstraße 13, III. ist ein

hübsch möbl. Zimmer mit...
hübsch möbl. Zimmer mit...
hübsch möbl. Zimmer mit...

Dans Thomast. 9, 2. Stock.

Einige Zimmer mit...
Einige Zimmer mit...
Einige Zimmer mit...

Kreuzstraße 16, 1. Treppe hoch.

halten 1 oder 2...
halten 1 oder 2...
halten 1 oder 2...

Kronenstr. 3, III. Et. r.

wird ein...
wird ein...
wird ein...

Lammstraße 3, 1 Treppe

findet auf sofort...
findet auf sofort...
findet auf sofort...

Lammstraße 6, 2 Treppen

rechter...
rechter...
rechter...

Lammstraße 25, II. Et. ist ein

möbl. Zimmer mit...
möbl. Zimmer mit...
möbl. Zimmer mit...

Lammstraße 29, II. Et. ist ein

möbl. Zimmer mit...
möbl. Zimmer mit...
möbl. Zimmer mit...

Lammstraße 23, 4. Stock, ist ein

möbliertes Zimmer...
möbliertes Zimmer...
möbliertes Zimmer...

Kreuzstr. 1, IV. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 2, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 3, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 4, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 5, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 6, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 7, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 8, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 9, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 10, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 11, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 12, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Kreuzstr. 13, II. ist ein

möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...
möbl. Zimmer...

Miet-Gesuche.

Möbliertes Zimmer...
Möbliertes Zimmer...
Möbliertes Zimmer...

Möbliertes Zimmer

sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...

Möbliertes Zimmer

sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...

Möbliertes Zimmer

sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...

Möbliertes Zimmer

sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...

Möbliertes Zimmer

sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...

Möbliertes Zimmer

sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...

Möbliertes Zimmer

sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...

Möbliertes Zimmer

sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...

Möbliertes Zimmer

sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...

Möbliertes Zimmer

sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...
sucht auf 1. April...

Mädchenfürsorge des Bad. Frauenvereins.

Rat über Berufswahl und Ausbildung junger Mädchen wird erteilt von den Vorstandsdamen im Frauenvereinsgebäude, Gartenstraße 49.

Dienstag, den 4. März, abends 6-8 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 5. März, vormittags 10-11 Uhr und
Donnerstag, den 6. März, abends 6-8 Uhr.
Ehemalige Schülerinnen werden freundlichst eingeladen, im eigenen Interesse von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. März d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag der Erben Kriegstraße Nr. 28, im Saal des Hotel Monopol, folgende zum Nachlass der Notar Nat. Meyer Wwe. gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 vollständige Betten mit Kopfkissen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachtschreibe, 1 Schreibtisch, 1 Nachtschrank, 1 Kleiderkasten, 2 Schranktüren, 2 Kleiderhaken, 1 Kleiderbügel, eine Handnähmaschine, 2 größere Spiegel, Bilder, 1 Kleiderbügel, 1 Kleiderbügel, 1 Kleiderbügel, ferner 1 Bettsofa, eine Nähmaschine, Tisch, Stühle, 1 Nachtschrank, 1 Kleiderkasten, 1 Spiegel, Bilder, 1 Kleiderbügel, Schäfte, sowie sonstiger verschiedener Hausrat, wozu Kaufinteressenten höflich einladet.

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

1ste. Karlsruher Herren-Kleider-, Reparatur-, Bügel- u. Reinigungs-Anstalt

Teleph. 2590 „Blitz“ Teleph. 2590

Zähringerstraße 41a (neben Kronenapotheke)



Überbrosene Leistung — Schnellste Lieferung
Billigste Preise.

Kostenlose Abholung und Zustellung der Kleider. 403
Gehrock-Anzüge leihweise.

Neu eingetroffen



ein großer Transport erstkl. Kurus- u. Wagen-Pferde schweren u. leichten Schlages. Dieselben stehen wie immer in unserer Stallung Mondstraße.

L. Baer Söhne,
Pferdehandlung. 3795.2.2

Grosse Ausstellung

von

Konfirmations- und Oster-Geschenken für Mädchen und Knaben

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Ritter- und Herrenstr.

Neuheiten! Billige Preise!

3274.4.2

17954

Eugen v. Steffeln

Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft

Grösch. Bad. Holzspezialfabrik

Karlsruhe



Atelier für feine Herrenschneiderei

Jos. Gatterthum, str. 31.

Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten.

Mäßige Preise. Kulante Zahlungsbedingungen.

Achtung für Schuhmacher.

S. Hertel Karlsruhe, Hirschstraße 22.

offert eine große Partie fein gearbeitete Ledercreppons 7-10 Pfd. im Sortiment B. Nr. 220, in A. Nr. 235 per Pfund, ferner ganz reine Zahnfab-Sohlenledercreppons 9-11 Pfd. à Nr. 265, nur gegen Bar, nach auswärts Nachnahme.

Bar Geld

ohne Vorwissen an jedermann, auch gegen Notenrückzahlung, reell diskret und schnell verleiht Carl Winter, Berlin 371, Friedrichstraße 113a. Provison erst bei Auszahlung; tägl. eingeh. Dankschreiben.

Mühlhauer Stoffreise

in Damast, Bigue, Satin, Mouffeline, Wolle, Wolle etc. in großer, schöner Auswahl billig zu verkaufen. 3794.3.1

Meine Spezial-Abteilung

Damen- und Kinder-Konfektion

hat in meinen neuen Geschäftsräumen eine solche Ausdehnung erfahren, dass ich wegen Platzmangel gezwungen bin, die Abteilungen :: :: ::

Kleiderstoffe, Weißwaren, Baumwollwaren, Gardinen

etc.

in Zukunft in verkleinertem Masse zu führen.

Um eine schnelle Reduzierung der Lagerbestände bewerkstelligen zu können, habe ich sämtliche Waren in diesen Abteilungen **äußerst billig ausgezeichnet** und bieten diese neuen Preise eine ganz besonders

günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Ausserdem gewähre ich auf diese jetzigen Preise **Rabattmarken oder 5% Rabatt in bar.**

M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 - Ludwigsplatz. 3644

Abendkurse

in 3193.10.9

Englisch, Französisch
Italienisch, Spanisch, Deutsch

Grammatik, Korrespondenz, Konversation, Literatur. etc.

Honorar mässig.

Handelsschule „Merkur“
Tel. 2018, Kaiserstraße 113.

Goldfarb

181 Kaiserstraße 181
Ecke Herrenstraße.

Gummi-Mäntel

Ia Single-Qualität Mk. 36.—
Ia Double-Qualität Mk. 48.—

3655

erprobte, erstklassige Fabrikate, unter Garantie für absolute Haltbarkeit gegen Wind und Wetter.

Auto-Fahrmäntel.

Ich zahle

allerhöchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Hüte, Uniformen, Möbel, Wanduhren etc. Geld Off. erbitte An- u. Verkaufsgeschäft von

Arnold Schap,

4,2 Zähringerstraße 38. 3792.2

Teppiche!

Reinigen mittels Mopfung (meh. Mopfmittel) Saugluft, Aufbehalten derselben, sowie Möbel u. Wäsche mit Garantie gegen Flecken- u. Rottenschaden. Reparaturen jeder Art.

E. Telgmann Nachf.,
Tel. 2244, Adlerstr. 4.

Gebamme

I. Klasse 8772a

Frau Margot, Genf,

Rue du Rhône 23

nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf

Maschinenschriftliche

Bervielfältigungen

aller Art schnell und zuverlässig.
19135 Kellenstraße 3, 2. St.

Endlich

habe ich gefunden, was schon lange suche

gut und billig ist

eine 2 Pfd.-Dose Schnittbohnen für 40 Pfg.
eine 2 Pfd.-Dose Erbsen für 70 Pfg.
eine 2 Pfd.-Dose Mirabellen für 85 Pfg.
eine 2 Pfd.-Dose Schnittspargel mit Köpfen für 95 Pfg.
ein 10 Pfd.-Eimer Preiselbeeren für Mk. 3.50

bei
W. Erb, am Ludwigsplatz.
Rabattmarken.

Neu! Neu!

Verlangen Sie zum braten u. baden gewürztes

Cocos-Schmalz

Wisin

per Pfund 64 Pfg.
in 3541.2.1

Bucherers

Filialen.

Veruchen Sie bitte meine Ia prima Schnittseife 19127

Salami und Gervelatwurst

aus nur allerbestem unterworfenem Roh-, Rind- u. Schweinefleisch, trotz der hohen Fleischpreise Pfund nur 110 S. Schnittseife Knadwurst u. geräuch. Jungezwirbel per Pfd. nur 70 S ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschafft. — Viele Anerkennungen! — Versand nur gegen Nachnahme!

A. Schindler,
Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa.,
Antonsplatz.

Mein seit vielen Jahren bekanntes, hochfeines

Kaiser-Muszug-Mehl

1/2 Zentner Mk. 2.40

bringe in empfehlende Erinnerung.

N.-J. Homburger

Kronenstraße 50.

2.1 Telephon 152. 2803

Rabattmarken.

Dunkelblaues Lüsterkleid

mod. Größe 42, schwarzes Kleid, Nr. 44, graues Tuchkleid, Nr. 44, sowie Tanzstunden-Cape, alles gut erhalten, billig zu verkaufen. 38207

Karlstraße 70, 3. St., rechts.

Zuschneide- und Näh-Kurse

beginnen jeden Monat am 1. u. 16.

Johanna Weber,
Privat-
Zuschneide-Schule,
antl. anerkannt,
3819.0.1 Kellenstraße 33.

Stühle

werden dauerh. gebohrt u. repariert

Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Kellerstraße 3. 2163



Uhren, Juwelen, Gold-, Silberwaren, Bestecke.

Anerkannt solide Ware, billige Preise, konstante Bedienung.

Oskar Kitzsche, Karlsruhe,
Kriegstraße 12. 3805

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Schuhe, Gold-, Silber- u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz, Geld. Wertes erbitte 17964

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Hür, Purst- u. Kleiderwaren!

aus feinsten u. wohlverarbeiteten Spezial-Artikeln unter voller Garantie der Echtheit u. Herkunft. Sie beziehen dieselben sehr vorteilhaft am besten direkt von

Gustav Feistkorn, Meisbach-Fabrik, Büttelst. i. Thür.,
Geig. 1850. Bedeutend erweitert 1912. Probepostkarte nach Wunsch fort. 10-12 Pfd. per Nachn. Preisliste unentgeltl. u. portofrei. 3784.14.12

Chaiselongues

neu, gut gearbeitet, für 24 Mark zu verkaufen im Volksmöbelhaus

Köhler, Schillerstr. 25. 3792.2.1

Tanzlehr-Institut H. Vollrath

235 Kaiserstr. 235

erteilt Tanzunterricht im Einzel- und Gruppenunterricht, sowie in geschlossenen Zirkeln. Gefällige Anmelde- und jederzeit.

1909

Wer

für geb. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Alt-Möbel, sowie für Keller- und Speisekammern die höchsten Preise zahlen will, wende sich nur an

D. Turner, Scheffelstr. 64,
Telephon 1339, Wollstraße genüht.

Liebhaber

eines ganz. neuen Gesichts u. völlig jugendfrischen Aussehen u. blendend schönem Teint gebrauchend nur die beste Steinfarbe: Silenmilch- u. Seife v. Bergmann & Co., Radebeul

Preis à St. 50 Pfg. ferner macht der Dada-Cream 5501a rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei:

Carl Roth, Hofbräu, Gerrenstr. 26,
S. Wieler, Kaiserstr. 223,
Otto Hilber, Adlerstr. 74,
W. Baum, Berdstr. 97,
Jul. Dehn, Hst., Zähringerstr. 55,
Emil Denny, Kaiserstr. 11,
W. Dager, Kaiserstr. 61,
Otto Wauer, Wilhelmstr. 20,
Fritz Reis, Luitpr. 68,
W. Tschering, Imalienstr. 19,
Th. Walz, Kurprinzstr. 17,
i. d. Antiken- u. Antiquitäten-Geschäft, 80
ferne in allen anderen Apotheken, in Baden: Albert Vertsch, in Grünwinkel: Dr. Geiger, Stinner, in Mühlburg: Strauß-Druggerie, in Gröningen: Hans Joseph, in Durlach: Aug. Peter.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Schuhe, Gold-, Silber- u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz, Geld. Wertes erbitte 17964

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Hür, Purst- u. Kleiderwaren!

aus feinsten u. wohlverarbeiteten Spezial-Artikeln unter voller Garantie der Echtheit u. Herkunft. Sie beziehen dieselben sehr vorteilhaft am besten direkt von

Gustav Feistkorn, Meisbach-Fabrik, Büttelst. i. Thür.,
Geig. 1850. Bedeutend erweitert 1912. Probepostkarte nach Wunsch fort. 10-12 Pfd. per Nachn. Preisliste unentgeltl. u. portofrei. 3784.14.12

Chaiselongues

neu, gut gearbeitet, für 24 Mark zu verkaufen im Volksmöbelhaus

Köhler, Schillerstr. 25. 3792.2.1